

### Bezugs-Preis

Der Bezugspreis über den im Gebiet und den Vororten errichteten Poststellen abgeht: vierjährlich 4.50, bei zweimaliger täglicher Auslieferung ins Land 4.00. Durch die Post bezogen die Deutschen und Österreicher: vierjährlich 4.6.—. Direkte tägliche Auslieferung ins Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe um 6 Uhr.

### Redaktion und Expedition:

Schumannstrasse 8.

Die Expedition ist Sonnabend ununterbrochen geöffnet von 8 bis 18 Uhr.

### Filialen:

Città Nuova's Berlin, Alfred Hahn, Universitätsstrasse 3 (Bauhaus).

König Ludwigstrasse 2.

Katharinenstrasse 14, unten und Ritterstrasse 2.

**Nr. 533.**

### Die „Los-von-Rom-Bewegung“ und die Schreibungen für eine offenkundig klerikale Wendung in der österreichischen Regierung.

Von Friedrich Rippold.

II.

Kein erster Artikel schloß mit dem Hinweis auf Rosegger's „Heimatkunst“, als die beste Quelle für das Verständniß sowohl der in den nicht jüdisch christlichen Kreisen Deutsch-Österreich herrschenden Ausdrückungen, als der ebenso südländisch wie kleinländlich Mittel, mit welchen der Klerikalismus diese Ausdrückungen zu überbrücken sucht. Der Ausdruck Rosegger's, man müsse sich bedenken, die Evangelien zu gebrauchen, so lange sie noch nicht auf dem Thiere geprägt seien, ist zu einem geflügelten Wort geworden. Aber es genügt nicht, wie es so häufig geschieht, dass eine oder das andere Votum des großen Dichters und Politikers zu entholzen. Man mag seine Heilsrichter wie seine selbständigen Werke im Zusammenhang kennen, um wirklich in Deutsch-Österreich heimlich zu werden. Dannen-

thal gibt es für die Jäger der mit der deutschen Christuskirche gemeinsam operierenden katholischen Volkspartei und ihres „christlich-socialen“ Anhängers noch eine zweite, kaum weniger schreckliche Quelle, nämlich die österreichischen Correspondenten der „Historisch-Politischen Blätter“. Wenn auch die Stimmen Vogelgang's und Hohler's verstimmt sind, so sind dafür andere Mitarbeiter an ihrer Stelle getreten, die kaum weniger „zielbewußt“ sind. Auch hier aber kommt es naturgemäß darauf an, wenigstens eine Ansicht der letzten Jahrgänge auf diese österreichischen Artikel hin anzusehen, sowohl in ihren Ausgaben als in ihren Zusatzausgaben. Wenn es für die nächste Zeit kaum mehr beweisbar werden kann, daß das verächtliche klerikale Regiment sich in ein offenkundiges ja verniedliches steht, so dürfte es eben darum unumgänglicher als je sein, sich über die nächsten Entwicklungen festzellen zu orientieren. Dieselben liegen ebenso auf dem Gesicht der Schule. Neben den mandarinen parallelens Erzeugnissen der clerikalen Schulpolitik in Bayern, im Elsaß, in den preußischen Westprovinzen stehen die in Österreich bisher erreichten Ergebnisse einflußreich noch im Hintergrund. Um so energetischer sucht man auch dort das gleiche Ziel zu erreichen.

Der frappante Beweis für diese Thatsache liegt genau in der gleichen Zeit, in welcher die „katholische Volkspartei“ den Ministerium Boden und seinen Spezialverordnungen den Rücken dient, um sich dafür das übliche Dreifeld zu auszubilden. Denn dies verprobte Prinzip für die Auslieferung der Deutschen in Böhmen besteht eben in der clerikalen Umgestaltung des Schulsystems. Seit der Gründung der österreichischen Schulgesetzgebung in dem Gesetz vom 25. Mai 1868 und der weiteren Durchführung derselben in dem Gesetz vom 14. Mai 1869 haben die Angstige des clerikalen Partei auf die österreichische Schule eigentlich niemals aufgehört. Die neusten Bekämpfungen derselben führen sich vorwiegend auf einer Schrift von Jakob Verus, „Die Österreichische Volksschule“, Freiburg, Herbst 1895. Dem gegenüber steht die Vertheidigung des geistigen Bodens, ihrem Mittelpunkt in dem großen deutsch-österreichischen Lehrerbunde, dessen Hauptorgan die österreichische Lehrerzeitung, in welcher die „Historisch-politischen Blätter“ hammernd lagen, daß es in 12.000 Exemplaren verdeckelt sei.

Roux hatte sich nun das Ministerium Boden auf Grund der Sprachverordnungen seine bekannte Wehrheit geschaffen, so läßtigte die von Boden inspierte Thronrede auch sofort die Eintrittsschranke einer sogenannten Schuleform an. Diese erfüllte erstaunlich: „Die voneinander Aufzogene der Schule wird jedoch deren ethische Tugendheit bleiben. Die in ihren Folgen wicklamer zu gestalten, soll durch entsprechende Einschränkungen in den Lehrerbildungsinstitutionen erreicht werden.“ Wie in diesen Worten angekündigte Vorlage der Regierung ist im Folge der über die Sprachverordnungen eingetretenen Wirkung nicht erschienen. Um so eiliger aber hatte es die „katholische Volks-

partei“, selbst ihre Untätige zu stellen, die zugleich für den Prozeß der Klaueinbergerung bei Staats in die verschiedenen Länder überaus symptomatisch genannt werden müssen. Der erste dieser Anträge bestreute die Umgestaltung des seither simulierten Schulsystems in ein confessionelles, das zweite die Übertragung der geistlichen Regelung der Lehrerbildung, Lehreranzählung, Schulaufsicht, Lehrerlehrer u. s. w. auf die Zustände der einzelnen Kronländer. Der obersten Unterrichtsverwaltung sollte nur noch eine gewisse Einschränkung gestellt sein. Dabei gaben sich diese Anträge durchaus als von der „zur Rechten (Majorität) gehörenden katholischen Volkspartei“ ausgegangen. Als Antragsteller figuren in erster Reihe Dr. Ebenzog. Er ist der jetzige Landeshauptmann von Oberösterreich.

Um heute den vollen Einblick in den Zusammenhang dieser Schulpolitik mit der Auslieferung der böhmischen Deutschen an die Tschechen völlig zu überzeugen, ist unter den schon vorher im Allgemeinen empfohlenen Artikeln der „Historisch-politischen Blätter“ besonders derjenige im ersten Heft des 122. Bandes (1898) heraus lehrreich. Hier heißt es unter anderem ausdrücklich: „Eine Lösung muß kommen, so aber so, Sie möglich nicht erscheinen. Und wenn das Reichstagssparlament seine Dienste verlangt, werden die Landtage die Sache an die Hand nehmen müssen...“ Ein weiterer Beschreibung des religiösen Beziehungsvertrags der katholischen Volkspartei muß unter jeder Bedingung mit allen möglichen Mitteln gehandelt werden.“ Der Verfasser spricht ausdrücklich seine Freude aus über die durch die Theorie, bei der Freuden eines christlichen Schulsystems“ erreichte Hoffnung. Er fragt nicht mit seinem Ende für Boden: „Doch glaubt man um so eher erwarten zu dürfen, als der Ministerpräsident Graf Boden im Falle eines Überganges katholische und evangelische Charakter hand und ihm nachgesagt wurde, daß es ihm möglich erseht sei mit der Lösung der böhmischen Schule genug tunne, etwa Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden.“ Er führt dann weiter noch in höchster Begeisterung: „Er führt dann weiter noch in höchster Begeisterung: „Die auf Boden gerichtete Hoffnung wurde noch gestärkt durch die hohen Verpflichtungen, welche die liberale Geschäftshand benötigt hatten.“ Besonders ein Artikel der „Lehrerzeitung“ vom 16. Mai 1897 wird zum Beleg für die in den Lehrerbüchern herkömmliche Furcht angeführt, daß die klerikale Regierung für die Auslieferung einer clerikalen Schulherrschaft noch besonders einzutreten werde. „Wir bezeichnen von Allem aber ist die unverhohlene Furcht, daß es trotz aller guten Willens Boden's einsetzen noch nicht so weit kommen werde: „Das wird sie (die österreichische Regierung) ganz gewiß nicht tun, daß sie doch noch zu viele diplomatische Verhandlungen einzugehen scheinen. Um so eiliger aber hatte es die „katholische Volks-

partei“ selbst ihre Untätige zu stellen, die zugleich für den Prozeß der Klaueinbergerung bei Staats in die verschiedenen Länder überaus symptomatisch genannt werden müssen. Der erste dieser Anträge bestreute die Umgestaltung des seither simulierten Schulsystems in ein confessionelles, das zweite die Übertragung der geistlichen Regelung der Lehrerbildung, Lehreranzählung, Schulaufsicht, Lehrerlehrer u. s. w. auf die Zustände der einzelnen Kronländer. Der obersten Unterrichtsverwaltung sollte nur noch eine gewisse Einschränkung gestellt sein. Dabei gaben sich diese Anträge durchaus als von der „zur Rechten (Majorität) gehörenden katholischen Volkspartei“ ausgegangen. Als Antragsteller figuren in erster Reihe Dr. Ebenzog. Er ist der jetzige Landeshauptmann von Oberösterreich.

Um heute den vollen Einblick in den Zusammenhang dieser Schulpolitik mit der Auslieferung der böhmischen Deutschen an die Tschechen völlig zu überzeugen, ist unter den schon vorher im Allgemeinen empfohlenen Artikeln der „Historisch-politischen Blätter“ besonders derjenige im ersten Heft des 122. Bandes (1898) heraus lehrreich. Hier heißt es unter anderem ausdrücklich: „Eine Lösung muß kommen, so aber so, Sie möglich nicht erscheinen. Und wenn das Reichstagssparlament seine Dienste verlangt, werden die Landtage die Sache an die Hand nehmen müssen...“ Ein weiterer Beschreibung des religiösen Beziehungsvertrags der katholischen Volkspartei muß unter jeder Bedingung mit allen möglichen Mitteln gehandelt werden.“ Der Verfasser spricht ausdrücklich seine Freude aus über die durch die Theorie, bei der Freuden eines christlichen Schulsystems“ erreichte Hoffnung. Er fragt nicht mit seinem Ende für Boden: „Doch glaubt man um so eher erwarten zu dürfen, als der Ministerpräsident Graf Boden im Falle eines Überganges katholische und evangelische Charakter hand und ihm nachgesagt wurde, daß es ihm möglich erseht sei mit der Lösung der böhmischen Schule genug tunne, etwa Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden.“ Er führt dann weiter noch in höchster Begeisterung: „Die auf Boden gerichtete Hoffnung wurde noch gestärkt durch die hohen Verpflichtungen, welche die liberale Geschäftshand benötigt hatten.“ Besonders ein Artikel der „Lehrerzeitung“ vom 16. Mai 1897 wird zum Beleg für die in den Lehrerbüchern herkömmliche Furcht angeführt, daß die klerikale Regierung für die Auslieferung einer clerikalen Schulherrschaft noch besonders einzutreten werde. „Wir bezeichnen von Allem aber ist die unverhohlene Furcht, daß es trotz aller guten Willens Boden's einsetzen noch nicht so weit kommen werde: „Das wird sie (die österreichische Regierung) ganz gewiß nicht tun, daß sie doch noch zu viele diplomatische Verhandlungen einzugehen scheinen. Um so eiliger aber hatte es die „katholische Volks-

partei“, selbst ihre Untätige zu stellen, die zugleich für den Prozeß der Klaueinbergerung bei Staats in die verschiedenen Länder überaus symptomatisch genannt werden müssen. Der erste dieser Anträge bestreute die Umgestaltung des seither simulierten Schulsystems in ein confessionelles, das zweite die Übertragung der geistlichen Regelung der Lehrerbildung, Lehreranzählung, Schulaufsicht, Lehrerlehrer u. s. w. auf die Zustände der einzelnen Kronländer. Der obersten Unterrichtsverwaltung sollte nur noch eine gewisse Einschränkung gestellt sein. Dabei gaben sich diese Anträge durchaus als von der „zur Rechten (Majorität) gehörenden katholischen Volkspartei“ ausgegangen. Als Antragsteller figuren in erster Reihe Dr. Ebenzog. Er ist der jetzige Landeshauptmann von Oberösterreich.

Um heute den vollen Einblick in den Zusammenhang dieser Schulpolitik mit der Auslieferung der böhmischen Deutschen an die Tschechen völlig zu überzeugen, ist unter den schon vorher im Allgemeinen empfohlenen Artikeln der „Historisch-politischen Blätter“ besonders derjenige im ersten Heft des 122. Bandes (1898) heraus lehrreich. Hier heißt es unter anderem ausdrücklich: „Eine Lösung muß kommen, so aber so, Sie möglich nicht erscheinen. Und wenn das Reichstagssparlament seine Dienste verlangt, werden die Landtage die Sache an die Hand nehmen müssen...“ Ein weiterer Beschreibung des religiösen Beziehungsvertrags der katholischen Volkspartei muß unter jeder Bedingung mit allen möglichen Mitteln gehandelt werden.“ Der Verfasser spricht ausdrücklich seine Freude aus über die durch die Theorie, bei der Freuden eines christlichen Schulsystems“ erreichte Hoffnung. Er fragt nicht mit seinem Ende für Boden: „Doch glaubt man um so eher erwarten zu dürfen, als der Ministerpräsident Graf Boden im Falle eines Überganges katholische und evangelische Charakter hand und ihm nachgesagt wurde, daß es ihm möglich erseht sei mit der Lösung der böhmischen Schule genug tunne, etwa Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden.“ Er führt dann weiter noch in höchster Begeisterung: „Die auf Boden gerichtete Hoffnung wurde noch gestärkt durch die hohen Verpflichtungen, welche die liberale Geschäftshand benötigt hatten.“ Besonders ein Artikel der „Lehrerzeitung“ vom 16. Mai 1897 wird zum Beleg für die in den Lehrerbüchern herkömmliche Furcht angeführt, daß die klerikale Regierung für die Auslieferung einer clerikalen Schulherrschaft noch besonders einzutreten werde. „Wir bezeichnen von Allem aber ist die unverhohlene Furcht, daß es trotz aller guten Willens Boden's einsetzen noch nicht so weit kommen werde: „Das wird sie (die österreichische Regierung) ganz gewiß nicht tun, daß sie doch noch zu viele diplomatische Verhandlungen einzugehen scheinen. Um so eiliger aber hatte es die „katholische Volks-

partei“, selbst ihre Untätige zu stellen, die zugleich für den Prozeß der Klaueinbergerung bei Staats in die verschiedenen Länder überaus symptomatisch genannt werden müssen. Der erste dieser Anträge bestreute die Umgestaltung des seither simulierten Schulsystems in ein confessionelles, das zweite die Übertragung der geistlichen Regelung der Lehrerbildung, Lehreranzählung, Schulaufsicht, Lehrerlehrer u. s. w. auf die Zustände der einzelnen Kronländer. Der obersten Unterrichtsverwaltung sollte nur noch eine gewisse Einschränkung gestellt sein. Dabei gaben sich diese Anträge durchaus als von der „zur Rechten (Majorität) gehörenden katholischen Volkspartei“ ausgegangen. Als Antragsteller figuren in erster Reihe Dr. Ebenzog. Er ist der jetzige Landeshauptmann von Oberösterreich.

Um heute den vollen Einblick in den Zusammenhang dieser Schulpolitik mit der Auslieferung der böhmischen Deutschen an die Tschechen völlig zu überzeugen, ist unter den schon vorher im Allgemeinen empfohlenen Artikeln der „Historisch-politischen Blätter“ besonders derjenige im ersten Heft des 122. Bandes (1898) heraus lehrreich. Hier heißt es unter anderem ausdrücklich: „Eine Lösung muß kommen, so aber so, Sie möglich nicht erscheinen. Und wenn das Reichstagssparlament seine Dienste verlangt, werden die Landtage die Sache an die Hand nehmen müssen...“ Ein weiterer Beschreibung des religiösen Beziehungsvertrags der katholischen Volkspartei muß unter jeder Bedingung mit allen möglichen Mitteln gehandelt werden.“ Der Verfasser spricht ausdrücklich seine Freude aus über die durch die Theorie, bei der Freuden eines christlichen Schulsystems“ erreichte Hoffnung. Er fragt nicht mit seinem Ende für Boden: „Doch glaubt man um so eher erwarten zu dürfen, als der Ministerpräsident Graf Boden im Falle eines Überganges katholische und evangelische Charakter hand und ihm nachgesagt wurde, daß es ihm möglich erseht sei mit der Lösung der böhmischen Schule genug tunne, etwa Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden.“ Er führt dann weiter noch in höchster Begeisterung: „Die auf Boden gerichtete Hoffnung wurde noch gestärkt durch die hohen Verpflichtungen, welche die liberale Geschäftshand benötigt hatten.“ Besonders ein Artikel der „Lehrerzeitung“ vom 16. Mai 1897 wird zum Beleg für die in den Lehrerbüchern herkömmliche Furcht angeführt, daß die klerikale Regierung für die Auslieferung einer clerikalen Schulherrschaft noch besonders einzutreten werde. „Wir bezeichnen von Allem aber ist die unverhohlene Furcht, daß es trotz aller guten Willens Boden's einsetzen noch nicht so weit kommen werde: „Das wird sie (die österreichische Regierung) ganz gewiß nicht tun, daß sie doch noch zu viele diplomatische Verhandlungen einzugehen scheinen. Um so eiliger aber hatte es die „katholische Volks-

partei“, selbst ihre Untätige zu stellen, die zugleich für den Prozeß der Klaueinbergerung bei Staats in die verschiedenen Länder überaus symptomatisch genannt werden müssen. Der erste dieser Anträge bestreute die Umgestaltung des seither simulierten Schulsystems in ein confessionelles, das zweite die Übertragung der geistlichen Regelung der Lehrerbildung, Lehreranzählung, Schulaufsicht, Lehrerlehrer u. s. w. auf die Zustände der einzelnen Kronländer. Der obersten Unterrichtsverwaltung sollte nur noch eine gewisse Einschränkung gestellt sein. Dabei gaben sich diese Anträge durchaus als von der „zur Rechten (Majorität) gehörenden katholischen Volkspartei“ ausgegangen. Als Antragsteller figuren in erster Reihe Dr. Ebenzog. Er ist der jetzige Landeshauptmann von Oberösterreich.

Um heute den vollen Einblick in den Zusammenhang dieser Schulpolitik mit der Auslieferung der böhmischen Deutschen an die Tschechen völlig zu überzeugen, ist unter den schon vorher im Allgemeinen empfohlenen Artikeln der „Historisch-politischen Blätter“ besonders derjenige im ersten Heft des 122. Bandes (1898) heraus lehrreich. Hier heißt es unter anderem ausdrücklich: „Eine Lösung muß kommen, so aber so, Sie möglich nicht erscheinen. Und wenn das Reichstagssparlament seine Dienste verlangt, werden die Landtage die Sache an die Hand nehmen müssen...“ Ein weiterer Beschreibung des religiösen Beziehungsvertrags der katholischen Volkspartei muß unter jeder Bedingung mit allen möglichen Mitteln gehandelt werden.“ Der Verfasser spricht ausdrücklich seine Freude aus über die durch die Theorie, bei der Freuden eines christlichen Schulsystems“ erreichte Hoffnung. Er fragt nicht mit seinem Ende für Boden: „Doch glaubt man um so eher erwarten zu dürfen, als der Ministerpräsident Graf Boden im Falle eines Überganges katholische und evangelische Charakter hand und ihm nachgesagt wurde, daß es ihm möglich erseht sei mit der Lösung der böhmischen Schule genug tunne, etwa Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden.“ Er führt dann weiter noch in höchster Begeisterung: „Die auf Boden gerichtete Hoffnung wurde noch gestärkt durch die hohen Verpflichtungen, welche die liberale Geschäftshand benötigt hatten.“ Besonders ein Artikel der „Lehrerzeitung“ vom 16. Mai 1897 wird zum Beleg für die in den Lehrerbüchern herkömmliche Furcht angeführt, daß die klerikale Regierung für die Auslieferung einer clerikalen Schulherrschaft noch besonders einzutreten werde. „Wir bezeichnen von Allem aber ist die unverhohlene Furcht, daß es trotz aller guten Willens Boden's einsetzen noch nicht so weit kommen werde: „Das wird sie (die österreichische Regierung) ganz gewiß nicht tun, daß sie doch noch zu viele diplomatische Verhandlungen einzugehen scheinen. Um so eiliger aber hatte es die „katholische Volks-

partei“, selbst ihre Untätige zu stellen, die zugleich für den Prozeß der Klaueinbergerung bei Staats in die verschiedenen Länder überaus symptomatisch genannt werden müssen. Der erste dieser Anträge bestreute die Umgestaltung des seither simulierten Schulsystems in ein confessionelles, das zweite die Übertragung der geistlichen Regelung der Lehrerbildung, Lehreranzählung, Schulaufsicht, Lehrerlehrer u. s. w. auf die Zustände der einzelnen Kronländer. Der obersten Unterrichtsverwaltung sollte nur noch eine gewisse Einschränkung gestellt sein. Dabei gaben sich diese Anträge durchaus als von der „zur Rechten (Majorität) gehörenden katholischen Volkspartei“ ausgegangen. Als Antragsteller figuren in erster Reihe Dr. Ebenzog. Er ist der jetzige Landeshauptmann von Oberösterreich.

Um heute den vollen Einblick in den Zusammenhang dieser Schulpolitik mit der Auslieferung der böhmischen Deutschen an die Tschechen völlig zu überzeugen, ist unter den schon vorher im Allgemeinen empfohlenen Artikeln der „Historisch-politischen Blätter“ besonders derjenige im ersten Heft des 122. Bandes (1898) heraus lehrreich. Hier heißt es unter anderem ausdrücklich: „Eine Lösung muß kommen, so aber so, Sie möglich nicht erscheinen. Und wenn das Reichstagssparlament seine Dienste verlangt, werden die Landtage die Sache an die Hand nehmen müssen...“ Ein weiterer Beschreibung des religiösen Beziehungsvertrags der katholischen Volkspartei muß unter jeder Bedingung mit allen möglichen Mitteln gehandelt werden.“ Der Verfasser spricht ausdrücklich seine Freude aus über die durch die Theorie, bei der Freuden eines christlichen Schulsystems“ erreichte Hoffnung. Er fragt nicht mit seinem Ende für Boden: „Doch glaubt man um so eher erwarten zu dürfen, als der Ministerpräsident Graf Boden im Falle eines Überganges katholische und evangelische Charakter hand und ihm nachgesagt wurde, daß es ihm möglich erseht sei mit der Lösung der böhmischen Schule genug tunne, etwa Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden.“ Er führt dann weiter noch in höchster Begeisterung: „Die auf Boden gerichtete Hoffnung wurde noch gestärkt durch die hohen Verpflichtungen, welche die liberale Geschäftshand benötigt hatten.“ Besonders ein Artikel der „Lehrerzeitung“ vom 16. Mai 1897 wird zum Beleg für die in den Lehrerbüchern herkömmliche Furcht angeführt, daß die klerikale Regierung für die Auslieferung einer clerikalen Schulherrschaft noch besonders einzutreten werde. „Wir bezeichnen von Allem aber ist die unverhohlene Furcht, daß es trotz aller guten Willens Boden's einsetzen noch nicht so weit kommen werde: „Das wird sie (die österreichische Regierung) ganz gewiß nicht tun, daß sie doch noch zu viele diplomatische Verhandlungen einzugehen scheinen. Um so eiliger aber hatte es die „katholische Volks-

partei“, selbst ihre Untätige zu stellen, die zugleich für den Prozeß der Klaueinbergerung bei Staats in die verschiedenen Länder überaus symptomatisch genannt werden müssen. Der erste dieser Anträge bestreute die Umgestaltung des seither simulierten Schulsystems in ein confessionelles, das zweite die Übertragung der geistlichen Regelung der Lehrerbildung, Lehreranzählung, Schulaufsicht, Lehrerlehrer u. s. w. auf die Zustände der einzelnen Kronländer. Der obersten Unterrichtsverwaltung sollte nur noch eine gewisse Einschränkung gestellt sein. Dabei gaben sich diese Anträge durchaus als von der „zur Rechten (Majorität) gehörenden katholischen Volkspartei“ ausgegangen. Als Antragsteller figuren in erster Reihe Dr. Ebenzog. Er ist der jetzige Landeshauptmann von Oberösterreich.

Um heute den vollen Einblick in den Zusammenhang dieser Schulpolitik mit der Auslieferung der böhmischen Deutschen an die Tschechen völlig zu überzeugen, ist unter den schon vorher im Allgemeinen empfohlenen Artikeln der „Historisch-politischen Blätter“ besonders derjenige im ersten Heft des 122. Bandes (1898) heraus lehrreich. Hier heißt es unter anderem ausdrücklich: „Eine Lösung muß kommen, so aber so, Sie möglich nicht erscheinen. Und wenn das Reichstagssparlament seine Dienste verlangt, werden die Landtage die Sache an die Hand nehmen müssen...“ Ein weiterer Beschreibung des religiösen Beziehungsvertrags der katholischen Volkspartei muß unter jeder Bedingung mit allen möglichen Mitteln gehandelt werden.“ Der Verfasser spricht ausdrücklich seine Freude aus über die durch die Theorie, bei der Freuden eines christlichen Schulsystems“ erreichte Hoffnung. Er fragt nicht mit seinem Ende für Boden: „Doch glaubt man um so eher erwarten zu dürfen, als der Ministerpräsident Graf Boden im Falle eines Überganges katholische und evangelische Charakter hand und ihm nachgesagt wurde, daß es ihm möglich erseht sei mit der Lösung der böhmischen Schule genug tunne, etwa Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden.“ Er führt dann weiter noch in höchster Begeisterung: „Die auf Boden gerichtete Hoffnung wurde noch gestärkt durch die hohen Verpflichtungen, welche die liberale Geschäftshand benötigt hatten.“ Besonders ein Artikel der „Lehrerzeitung“ vom 16. Mai 1897 wird zum Beleg für die in den Lehrerbüchern herkömmliche Furcht angeführt, daß die klerikale Regierung für die Auslieferung einer clerikalen Schulherrschaft noch besonders einzutreten werde. „Wir bezeichnen von Allem aber ist die unverhohlene Furcht, daß es trotz aller guten Willens Boden's einsetzen noch nicht so weit kommen werde: „Das wird sie (die österreichische Regierung) ganz gewiß nicht tun, daß sie doch noch zu viele diplomatische Verhandlungen einzugehen scheinen. Um so eiliger aber hatte es die „katholische Volks-

&lt;p

Würde es sich doch handeln — laut der Tabelle vorstehend vom 15. April 1822 die staatliche Genehmigung erforderlich für die Erteilung der staatlichen Genehmigung ist nach dem ältesten Erlass vom 12. Juli 1867 der Regierungspräsident zuständig. Der Regierungspräsident müsste demnach angezogen werden, wenn eine Arbeitsgemeinschaft irgend einem Artikel das Abstimmrecht abstrebt, weil der betreffende Artikel sich nicht verhalten hat. Sollte der Regierungspräsident aus sozialen Anlässen die Namensänderungen gestatten, so würde er eine schreitende Abstimmung freigeben. Daraus ebenso wie das Reichsstrafgesetz in § 360, Ziffer 8 die unbefugte Annahme von Arbeitspräsidialen Strafe ebenso haben die bürgerlichen Gesetze den moralischen Anspruch auf den Schutz des bürgerlichen Rechts als solches. Doch aber würde es in sein Gegenteil verkehrt werden, wenn einzelne Kollegen das Arbeitspräsidium überfliegen würden dürfen.

**Berlin.** 18. October. Über die Stellung der Nationalliberalen zu der Vorlage zum Schutz des gewerblichen Arbeitnehmerverhältnisses äußert sich die "Nat.-Lb.-Ges." in einem längeren Artikel, der zunächst die Gründe aufzählt, die im Reichstage zur Ablehnung der Genehmigung des Entwurfs an eine Kommission führen, und dann fortfährt:

"Die verfehlten Motive der Feierlaube sind nicht ungenugt gebührend; auf allen Seiten ist geklärt worden, dass die verhinderten Regierungen in die Gewalt durchsetzen, doch der Sachkunde der Vorlage nicht entscheidet, und es sehr wohl als ein Gewinn erachtet werden kann, wenn es gelingt, sei es auf dem Boden der Vorlage, sei es in Ergänzung der Gewerbeordnung im Sinne der Ausgangen der Vorlage bestimmen zu können, die dem Arbeitnehmer die Freiheit der Einschließung bei der Wahl der Arbeit in allen Fällen wahrt, nicht nur, wie jetzt, wenn es sich um Verabredungen und Vereinigungen zum Schutz der Erhaltung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen handelt. Auch insofern ist jetzt die Situation eine völlig andere, als durch die bisherige Erörterung der Vorlage die Widerstände beseitigt sind, die vor der Einschließung derselben so sehr geholfen haben. Was die Sozialdemokratie auch noch immer das Bedürfnis habe, die Republikarische Arbeit zu machen, die bürgerlichen Parteien sind, so lange sie als Beschaffungsparteien gelten wollen, verpflichtet, sich nur an die Vorlage zu halten, die der Bundesrat als Träger der Reichsverantwortlichkeit ihres Vorwegs und die Gründe, die die verantwortliche Reichsregierung dafür verantworltigen. Dennoch sind auch von der national-liberalen Partei im Lande die verfehlten Motive benutzt worden, um zu prüfen, ob und inwieweit die Unabhängigkeit des Arbeitnehmers eines besseren Schutzes im vorliegenden Vertrag, die Verpflichtungen, die die Partei als Vorwurf des erweiterten deutschen Bürgertums und der sozialen Arbeit setzt. Zu diesem Zwecke wird auch am nächsten Sonntag in Leipzig der nationalliberalen Bandesverein für das Königreich Sachsen zusammenkommen. Dennoch werden auch im Schoße der nationalliberalen Fraktion Anträge vorbereitet, die den Geschäftswelt auf das gesetzliche Maß nothwendiger Verhinderung des Schutzes der Arbeitsschärfe gegen jedwede Einschließung zurückzuholen bezeugen. Bei aller Bereitwilligkeit, an dieser Aufgabe mitzuwirken, würde es auch die Jurisdiktion nicht außer Acht gelassen werden, die sich aus dem Staatsverhältnis der Fraktion im Vergleich zu dem übrigen Vorberedungskreis von leicht ergibt, was in Erinnerung an den Nachzug der Umsturzvorlage bei Vertreternen in Süddeutschland schon gegeben hat, neuerdings keine weitere Jurisdiktion zu fordern. Ein Widerspruchsmoment des Reichstags wird, wie bei den anderen Parteien, so auch in der nationalliberalen Fraktion die bestehenden Anliegen eingehend erörtert werden, die sich auf den Anfang aus dem Lande und der zweiten Zeitung gegenüber von selbst ergeben. Bis dahin begnügen wir uns, der Legendenbildung vorzugehen, die gemeinsam sogar mit dem Schlagwort von dem „dem Norden gegen überstehenden, politisch reiferen Süden“ zu fordern sich entschließen. So klein ist der Bereich und Qualität des Nationalliberalismus nicht, um nicht auch Meinungsverschiedenheiten darüber ausgleichen und vertragen zu können, mit welcher Methode das Zusammengesetztheit der sozialistischen Vorberedung den Konservativen, gegenüber an nichtsmissen verschämt wird. Gerade zum Heute und zu den besten Traditionen der nationalliberalen Partei gehört: in gegenseitigen Verträgen und in dem Bewußtsein, unter Ausschaltung persönlicher Wünsche ungenugt das Wohlgefallen des deutschen Volkes zu dienen, auch auf Meinungsverschiedenheiten den Weg wohltümlicher Initiative zu finden, zu der bei den letzten Wahlen mehr als eine Million deutscher Wähler ihr Vertrauen schenken hat."

**Berlin.** 18. October. (Telegramm.) Zur gestrigen Gründungsfeier des Kaiserposten waren geladen: Herr. Geh. Rath Dr. von Lucasius, General von Pfuel und die Postfachträger Frhr. Siebold von Sternburg und Frhr. von Elardstein. Mit Leidenschaft batte der Kaiser vor Tisch, mit Herrn Geh. Rath Dr. von Lucasius nach Tisch eine Versprechung. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen im Laufe des Nachmittags einen gemeinsamen Spaziergang. Zur Abendtasse waren keine Einladungen ergangen. Heute Morgen 7½ Uhr fuhr der Kaiser zur Kronenverleihung nach dem Museum in den Friedenssaal und kehrte um 8 Uhr mittels Sonderzug nach Hamburg. Während um 8 Uhr wird der Kaiser zu einem Diner im Rathaus, gegeben von der Freien Stadt Hamburg, befreit und nach 10 Uhr wieder nach Berlin abreisen.

**○ Berlin.** 18. October. (Telegramm.) Die Kaiserin begab sich heute Vormittag 9½ Uhr mit dem Kronprinzen in öffnen zu der Dauermont besetzten Bierhäusern, begleitet von einer Gardes de Garde-Dusaren vom Neuen Palais aus zur Einweihung der Bierkellerei nach Neuburg, bei der General-Superintendent D. Brandner und Baron Schmitz Anwesenheit hielten. Nach der Feier begab sich die Kaiserin nach dem Stadtschloss und erhielt um 12 Uhr mit den fünf ältesten Kaiserlichen Prinzen im Mausoleum des Kaisers Friedrich, um am Gange Kränze niederzulegen.

**○ Berlin.** 18. October. Aus Polen wird gemeldet: Der früher Commandeur des V. Armeecorps, seit einem halben Jahre commandirender General des X. Armeecorps, General der Infanterie von Borsdorff, ist zum Gouverneur von Berlin ernannt worden.

Die "Königl. Zeit." will erfahren haben, Kaiser Wilhelm werde am 18. November nach England reisen. Prinz Albert von Sachsen-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Oberleutnant im besitzlichen Garde-Dragoner-Regiment Nr. 23 in Darmstadt, ebenfalls ein Enkel der Königin Victoria, wird ihn begleiten. Wie bezeichnend diese Nachrichten vorher noch.

Gegen den Erlass einer Standesordnung für Arbeiter hat sich bestimmt der neue Oberpräsident v. Betschmann-Höllriegel am Sonnabend in der Sitzung der Brandenburgischen Feiertäfer entschieden aufzutreten. Der Oberpräsident hat dabei ausgeführt: Die Standesordnung sei unnötig, denn der junge Arzt braucht keinen Feiertag, um sein Verboten, ja es sei sogar bedenklich, in einem Feiertag vorzuschreiben zu wollen, wie sich ein junger Arzt benehmen soll. Das sei wesentlich Sache des Tages. Noch bedenklicher aber sei es, Grundlagen für die Ehrengerichte aufstellen zu wollen. Die Kammer könne doch keine authentische Interpretation zu dem Ehrengerichtsgebot geben, jedenfalls würden sie doch die in Frage kommenden Gerichtshöfe nicht nach einer berichtigten

Standesordnung richten können. Es kann höchstens in Frage kommen, da wo bisher die Praxis gefordert habe, die Meinung der Kammer zum Ausdruck zu bringen mit einem Anheben an die Gerichte, so die Meinung anzustellen. Aber eine derartig schwankende Praxis gebe es vorläufig noch gar nicht, da die Ehrengerichte noch nicht in Wirksamkeit getreten, und werde einmal später die Notwendigkeit einer Einschätzung an die Kammer herantreten, so würde es sich um eine Standesordnung im Allgemeinen, sondern nur um ein bestimmtes Datum über diesen oder jenen Tag handeln, er halte daher eine Entscheidung jetzt für verfrüht. Nachdem sich Sanitätsrat Küster und Dr. Schwabe für den Erlass einer Standesordnung entsprach auf den Schutz des bürgerlichen Rechts als solches befürwortet, beschloß die Feiertäfer, die Angelegenheit zu vertagen.

"Conservative Manifestationen" bespricht die Münchener "Allg. Zeit." in einem längeren, aus Berlins Artikeln, in dem es heißt: "Heute werden, wie es heißt, für einige der disziplinierten Herren Sammlungen veranstaltet, so für die Landwirte Kreuz und v. Brodhausen. Zeitungsnachrichten zufolge ist der Aufschwung zur Sammlung für einen dieser Herren von Kreisaustrittsmitgliedern, dem Sekretär des Kreisaustritts und von Geschwaderführern unterschieden. Conservativer Männer steht beständig jedoch nicht gut zu Gesicht; in den Reihen einer Partei, die, wenn es sich um Männer anderer Richtung handelt, so ist und so nachdrücklich für die Notwendigkeit einer strengen Handhabung der Beamtendisziplin eingesetzt ist, sollte man nicht ohne Weitsicht verhanteln, sobald man die praktische Geltendmachung eines allgemeinen und mit Recht hochgehaltenen Princips am eigenen Ende verschämt."

Der Centralausschuss bürgerlicher Kaufmannschaft, gewerblicher und industrieller Vereine hat beschlossen, an den zur Vorberichtigung des bekannten Antrages betreffs Regelung der Arbeitszeit der Gebliebenen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen durch Reichsamt geprüften Ausdruck der Stadtverordnetenversammlung das Ergebnis zu richten, die betreffenden Anträge abzulehnen, es dennoch bei der durch die Reichsverordnungsvorlage getroffenen Regelung der Beschäftigung im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen zu bewenden zu lassen.

\* Aus Cappellen, 17. October. Wie die "Tif. Allg. Zeit." meldet, hat der Kreischauführer v. Bülles in Regen an die ihm unterstellten Leiter ein Rundschreiben an Gangen einer conservativen Zeitung gerichtet, in dem es heißt:

"Vorher ist hier im Kreise der 'Preußische Volksfreund', ein künftig-monarchische Anklamungen vereitelter Wahl, tatsächlich einmal von verschiedenen Stellen unzweckmäßig verhantelt worden. Die unzweckmäßige Verhantlung soll demnächst eingestellt werden, so daß es jetzt gelingen erscheint, sehe Abonnenten an allen Orten zu gewinnen. Judem ist eine Rummel des 'Volksfreund' zur Ansicht und ein Exemplar der Bezugsvorlagen beigelegt, erscheint ich, in geeigneter Form für die Gewinnung von Abonnenten zu warten. Soweit nicht Eingangsabonnements bei der Post genommen werden, wird es am billigsten sein, wenn Sie selbst oder eine sonst geeignete Personlichkeit zehn Exemplare zu 5 M. (einhalb Pf. Post) bestellen und die Ausverteilung übernehmen. Es ist eine dankbare Aufgabe, die der Verbreitung guter Volkszeitungen nicht nur anregt, sondern auch förmlich mitzuwirken und darf ich daher erwarten, daß Sie mit Lust und Hingabe in der angekündigten Weise arbeiten werden. Über das Ergebnis Ihrer Vermüthungen erwarte ich Bericht binnen vierzehn Tagen."

Wie die "Tif. Allg. Zeit." ihrer Mitteilungen hinzufügt, ist der Erlass des Kreischauführers den Lehrern durch das Landratsamt in Regen übermittelt worden.

\* Danzig, 17. October. Die Stadtverordneten bewilligten 520000 M. Ausgabe für jüdische Boulen, darunter für ein neues Lazarett, ein Gymnasium und die erste Halle für die technische Hochschule.

○ Danzig, 18. October. (Telegramm.) Am kaiserlichen Befehl vollzog heute Mittag der Oberpräsident der Provinz Westpreußen Dr. v. Oehler in Begleitung zahlreicher Vertreter der Militär- und Marinebehörden und von Oberbürgermeister einer Deputierten auf der höchsten kaiserlichen Wert in Tafse des dastehenden Erbauungsbautes "Ernst Habicht". Das Danzendorf erhielt den Namen "Augsburg". (Wiederhol.)

○ Hamburg, 18. October. (Telegramm.) Der Kaiser traf um 1 Uhr am Dammtor-Bahnhof ein und wurde vom Bürgermeister Dr. Niedeberg, dem preußischen Gefundenen Wolff Metternich und dem Regierungsführer Heinrich empfangen. Nach der Begrüßung fuhr der Kaiser, der die Mariniform mit Mantel und Mütze trug, unter brausendem Hochrufen der Menge, die die Reichsflagge umhüllte, nach dem preußischen Landstadel. An dem Deputierten Gründen nahm hier auch Graf Walther Theil.

- Friedrichroda, 18. October. (Privattelegramm.) Die Würzburger Verbündung "Saxonia" legte heute Nachmittag im Mausoleum einen Körnerkrantz an Bismarck's Sarkophage nieder.

\* Münster, 18. October. Der Kultusminister erklärte sich, nach einer Meldung der Magdeburg "B.Z.", bereit, zu Übers nähigen Jahren ein staatliches evangelisches Progymnasium hier zu errichten.

○ Hatt. Tübingen, 17. October. Der Ausschuss der Thüringischen Versicherungsbüro in Weimar hat die Mittel zu Vorberichten benötigt, die zur Errichtung einer Heilstätte für weibliche Lungentranke und eines dazu zweit Reconvalentescheinheims und eines Knallidenheims erforderlich sind. Eine weitere zweckmäßige Rerierung ist die, daß mit dem Vertrauensarzt der Versicherungsanstalt ein Vertrag abgeschlossen würde, nach dem er gegen ein Pauschalhonorar in Zukunft täglich Probenstudien im Großraum des Anstalt abhält.

○ Bremen, 18. October. (Telegramm.) Die "Schlesische Zeitung" und zahlreiche andere Zeitungen der Provinz bringen warm empfundene Geburtsartikel zum 18. October und einen Aufschluß zum Bau einer Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche in Liegnitz, für den die Erbkinressie von Sachsen-Meiningen zu Breslau als älteste Tochter des Kaisers Friedrich das Protectorat übernommen hat, und der vom Generalsuperintendenten, dem Consistorialpräsidenten und zahlreichen einflussreichen Würdenträgern aus ganz Niedersachsen unterzeichnet ist.

\* Katowitz, 18. October. (Privattelegramm.) Die Gießerei und die Georggräbe haben die Schätzlöhne der Grabenarbeiter um 10 bis 20 Prozent erhöht.

\* Karlsruhe, 17. October. Der Kaiser und die Kaiserin von Rusland werden wahrscheinlich bis Anfang November in Wiesbaden bleiben und dann vermutlich einen kurzen Besuch am kaiserlichen Hofe in Potsdam machen.

\* Karlsruhe, 17. October. Dr. Bästermann's Redaktion sagt die Karlsruher Zeitung: "Das ist nicht zweckmäßig, daß Herr Bästermann bei solcher Haltung schließlich die weitansässigste Mehrheit der nationalliberalen Biegeleren gegen sich haben wird. Was Herr Bästermann über die Beweggründe der Agitation für verschiedene Arbeiterschulzen zu sagen für angemessen erachtet, läßt erkennen, daß er sich auch jetzt noch nicht zu einer vorurtheilsreichen Würdigung der Thatachen und Verhältnisse aufzuführen vermöge."

\* München, 17. October. Wie hier verlautet, wird in den nächsten Tagen die Verlobung der Prinzessin

Wathilde mit dem Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg-Coburg-Hohenlohe-Langenburg. — Die Sozialdemokraten haben bei der Abgeordnetenkammer eine Interpellation wegen des Zuchthausvorlasses eingereicht. Sie fragen an, welches die Gründe gewesen seien. — Hier ist ein partizipierter Schwerpunkt aufzugeben. — Die "Körner, Hoffmann" steht offiziell mit: "In verschiedenen Zeitungen ist die Nachfrage entstanden, das Sozialministerium des Innern habe ein vor einigen Monaten vom Sozialministerium Kärnberg erlassenes Verbot einer Versammlung, worin ein dänischer Staatsangehöriger über die Arbeiterspaltung in Kopenhagen sprechen wollte, bestellt als ungültig erklärt, weil die britischnationale Versammlung eine gewerkschaftliche Charakter gehabt habe. Wer mir auf eingegangene Schriftstücke erfuhr, habe diese Nachfrage angetreten."

Das Sozialministerium des Innern hat die Nachfrage, ob die britischnationale Versammlung einen gewerkschaftlichen oder einen politischen Charakter hatte, unterschieden gelassen und lediglich mit einem beigefügten Aufschluß aufzufordern, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Versammlung des Sozialministeriums übereinstimmt. Dies folgt der Ausschreibung zur Wahl des Reichstagspräsidenten auf Grund des Artikels 102 des Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassung.

Wien, 18. October. (Telegramm.) Abgeordnetenkammer. Der überfüllten Saal eröffnet der Vorsitzende des Ministerialausschusses Graf Clary die Session für eröffnet und fordert den Abgeordneten Dr. Buxton auf, das Klärungswidmung zu übernehmen. Buxton übernimmt das Klärungswidmung mit einer Ansrede, in der er Einsicht auffordert, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Versammlung des Sozialministeriums übereinstimmt. Dies folgt der Ausschreibung zur Wahl des Reichstagspräsidenten auf Grund des Artikels 102 des Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassung.

Wien, 18. October. (Telegramm.) Abgeordnetenkammer. Der überfüllten Saal eröffnet der Vorsitzende des Ministerialausschusses Graf Clary die Session für eröffnet und fordert den Abgeordneten Dr. Buxton auf, das Klärungswidmung zu übernehmen. Buxton übernimmt das Klärungswidmung mit einer Ansrede, in der er Einsicht auffordert, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Versammlung des Sozialministeriums übereinstimmt. Dies folgt der Ausschreibung zur Wahl des Reichstagspräsidenten auf Grund des Artikels 102 des Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassung.

Wien, 18. October. (Telegramm.) Abgeordnetenkammer. Der überfüllten Saal eröffnet der Vorsitzende des Ministerialausschusses Graf Clary die Session für eröffnet und fordert den Abgeordneten Dr. Buxton auf, das Klärungswidmung zu übernehmen. Buxton übernimmt das Klärungswidmung mit einer Ansrede, in der er Einsicht auffordert, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Versammlung des Sozialministeriums übereinstimmt. Dies folgt der Ausschreibung zur Wahl des Reichstagspräsidenten auf Grund des Artikels 102 des Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassung.

Wien, 18. October. (Telegramm.) Abgeordnetenkammer. Der überfüllten Saal eröffnet der Vorsitzende des Ministerialausschusses Graf Clary die Session für eröffnet und fordert den Abgeordneten Dr. Buxton auf, das Klärungswidmung zu übernehmen. Buxton übernimmt das Klärungswidmung mit einer Ansrede, in der er Einsicht auffordert, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Versammlung des Sozialministeriums übereinstimmt. Dies folgt der Ausschreibung zur Wahl des Reichstagspräsidenten auf Grund des Artikels 102 des Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassung.

Wien, 18. October. (Telegramm.) Abgeordnetenkammer. Der überfüllten Saal eröffnet der Vorsitzende des Ministerialausschusses Graf Clary die Session für eröffnet und fordert den Abgeordneten Dr. Buxton auf, das Klärungswidmung zu übernehmen. Buxton übernimmt das Klärungswidmung mit einer Ansrede, in der er Einsicht auffordert, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Versammlung des Sozialministeriums übereinstimmt. Dies folgt der Ausschreibung zur Wahl des Reichstagspräsidenten auf Grund des Artikels 102 des Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassung.

Wien, 18. October. (Telegramm.) Abgeordnetenkammer. Der überfüllten Saal eröffnet der Vorsitzende des Ministerialausschusses Graf Clary die Session für eröffnet und fordert den Abgeordneten Dr. Buxton auf, das Klärungswidmung zu übernehmen. Buxton übernimmt das Klärungswidmung mit einer Ansrede, in der er Einsicht auffordert, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Versammlung des Sozialministeriums übereinstimmt. Dies folgt der Ausschreibung zur Wahl des Reichstagspräsidenten auf Grund des Artikels 102 des Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassung.

Wien, 18. October. (Telegramm.) Abgeordnetenkammer. Der überfüllten Saal eröffnet der Vorsitzende des Ministerialausschusses Graf Clary die Session für eröffnet und fordert den Abgeordneten Dr. Buxton auf, das Klärungswidmung zu übernehmen. Buxton übernimmt das Klärungswidmung mit einer Ansrede, in der er Einsicht auffordert, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Versammlung des Sozialministeriums übereinstimmt. Dies folgt der Ausschreibung zur Wahl des Reichstagspräsidenten auf Grund des Artikels 102 des Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassung.

Wien, 18. October. (Telegramm.) Abgeordnetenkammer. Der überfüllten Saal eröffnet der Vorsitzende des Ministerialausschusses Graf Clary die Session für eröffnet und fordert den Abgeordneten Dr. Buxton auf, das Klärungswidmung zu übernehmen. Buxton übernimmt das Klärungswidmung mit einer Ansrede, in der er Einsicht auffordert, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Versammlung des Sozialministeriums übereinstimmt. Dies folgt der Ausschreibung zur Wahl des Reichstagspräsidenten auf Grund des Artikels 102 des Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassung.

Wien, 18. October. (Telegramm.) Abgeordnetenkammer. Der überfüllten Saal eröffnet der Vorsitzende des Ministerialausschusses Graf Clary die Session für eröffnet und fordert den Abgeordneten Dr. Buxton auf, das Klärungswidmung zu übernehmen. Buxton übernimmt das Klärungswidmung mit einer Ansrede, in der er Einsicht auffordert, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Versammlung des Sozialministeriums übereinstimmt. Dies folgt der Ausschreibung zur Wahl des Reichstagspräsidenten auf Grund des Artikels 102 des Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassung.

Wien, 18. October. (Telegramm.) Abgeordnetenkammer. Der überfüllten Saal eröffnet der Vorsitzende des Ministerialausschusses Graf Clary die Session für eröffnet und fordert den Abgeordneten Dr. Buxton auf, das Klärungswidmung zu übernehmen. Buxton übernimmt das Klärungswidmung mit einer Ansrede, in der er Einsicht auffordert, und schließt mit einem beigefügten Aufschluß zu einem Zeitpunkt zu einem Zeitpunkt, der nicht mit dem Zeitpunkt der Ausschreibung der

Feld. Mauere . . . . . Herr Schmid.  
Gärtner, Schmiede . . . . . Herr Käsch.  
der Diener . . . . . Herr Käsch.  
gescheiter, alte und junge Helden, Ritter, Vagin, Diener, Jofen,  
Zofen, Söll.  
Der der Handlung: Rom. — Zeit: 1380.  
Die neue Dekoration des 1. Aktes ist von Herrn Stadttheatermeister  
Herrner hier gemacht.  
Nach jenseits hier findet eine längere Pause statt.  
Tage ab 10 Uhr an den Türen und bei den Regenschirmen.

**Geschäftliche Preise.**  
Karten, ungekennert, 1.-A 25.-A. Vorzug 2.-A 25.-A. Terolenzia-  
Zug (Vor) 2.-A 25.-A. Meine Wissensam-Szenen, a. Tag 11.-A.  
Worter-Zug (Vor) 2.-A 25.-A. Spezial 2.-A 30.-A. Einzel 1.-A  
20.-A. Ausbildung, Spezial 2.-A 25.-A. ungekennert 1.-A 25.-A. 1. Rang,  
Stern, 1. Reihe 2.-A 25.-A. II. Reihe 2.-A 25.-A. I. Rang-Zug (Vor)  
(Vor) 2.-A 20.-A. I. Rang, Schauspiel 1.-A 20.-A. II. Rang, Spezial  
1.-A 40.-A. II. Rang-Zug (Vor) 1.-A 25.-A. III. Rang, Spezial  
Wittelsbach 60.-A. Einzelplatz 30.-A.  
Gäste 1.-A 10 Uhr. Nachtag 1.-A 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Billetsverkauf** für den laufenden Tag ab der Tagesschafft  
bis 10 bis 3 Uhr. **Billetsverkauf** für den nächsten Tag von 1  
bis 3 Uhr. **Gebot Billet**, welches vor Eröffnung der Tagesschafft  
bestellt wird im Secretariat entnommen wird, kostet 30.-A. **Kaufpreis**.  
Sonst- und Zeitungs wird die Kasse erst um 1.-A 11 Uhr geöffnet.  
**Spieldienst**, Freitag, den 20. October: **Madame Sans-Gêne**.  
Beginn 1.-A 8 Uhr. **Die Direction des Stadt-Theaters.**

## Battenberg-Theater.

Herrn Donnerstag, Abends 8 Uhr:  
**Die zärtlichen Verwandten.**  
Zuspiel in 3 Akten von Ad. Bendix.  
Morgen: **Die Väter des Musizanten.**

# F. A. Schütz

Grimmaische Str. 10  
**Leipzig.**  
Möbelfabrik und Ausstellung von  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
vornehmer und einfacher Art.  
Holz- und Polstermöbel, Decorationen, Teppiche, Gardinen, Tapeten.

### Unter Anderem Neu ausgestellt:

Eine aus fünf zusammenhängenden Zimmern bestehende complete Musterwohnung  
(als Offiziers-Wohnung gedacht) mit Teppichen, Lüstern, Decorationsgegenständen vollständig ausgestattet.

Ferner: Ein **Herrenzimmer**  
im Nordischen Styl, streng nach alten Motiven entworfen.  
Ferner: Ein **Damenzimmer** im modernsten Styl.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gern gestattet.

### Hans Thoma-Ausstellung

zum 60. Geburtstag.  
Ueber 200 Bilder aus Frankfurter Privatsammlungen  
Bis zu den neuesten Werken  
vom 21. bis incl. 30. October  
in  
Schneider's Kunstsalon,  
Frankfurt a. M.  
Rossmarkt 23. Telephon 1090.



### Georg Brokesch

Photographisches Atelier I. Ranges,  
Zeitzer Strasse 2.  
Alle modernen Verfahren in prima Ausführung.  
Höchste Auszeichnungen!

Permanente Ausstellung compl. Betten, 1. Etage.  
**Specialität:**  
**Eiserne Bettstellen**  
für Erwachsene und Kinder.  
Matratzen, Bettwäsche, Vorhänge etc.  
in verschiedenen Ausführungen.  
**G. A. Jaenisch,**  
Petersstrasse 4.  
Niederlage v. Steiner's Reformbetten, Decken etc.

## Zur Fahrradmesse!

### PLAKATE

KATALOGE  
REKLAME-KARTEN

KUNSTANSTALT  
GRIMME & HEMPEL &  
LEIPZIG.

Interessenten laden wir zur Besichtigung unserer  
reichhaltigen Collection neuer  
Fahrradplakat-Entwürfe  
in unserer Ausstellung  
L.-Schleussig, Konneritzstrasse 49

### Kunst-Salon Mittenzwey-Windisch

Ritterstrasse 1-3, I.  
Collectiv-Ausstellung  
der  
„WORPSWEDER“  
„H. Vogeler.“ „Hans am Ende.“ „O. Modersohn.“  
„C. Vinnen.“ „Fr. Overbeck.“  
Entrée 50.-A. Jahreskarte 3.-A

### Rudolph Schenck

Münzgasse 10, 1. Et.  
beehrt sich den Eleganz sämlicher Modelle anzugeben.  
Anfertigung  
eleganter, sowie einfacher Toiletten.

### Max Lange,

Dörrienstrasse 10  
(verlängerte  
Gellertstrasse).  
Ausgau und roß leitende  
Elektromotoren,  
Dynamics,  
Umformer,  
Ventilatoren,  
System „Bergmann“. D. N. B.  
Massive Construction.  
Kunstloser Gang.  
Ausführung completer Licht- und Kraftanlagen.





### Gouverneur Boulet's und Chanoine's.

\* Paris, 18. October. (Telegramm.) Nach einer den Colossumith zugegangenen Reise sind die Gouverneure Boulet und Chanoine von ihren eigenen Leuten erschossen worden.

### Spanien.

Sur intérieur Page.

\* Madrid, 18. October. (Telegramm.) In Barcelona dauert die Häbervorstellung unter den Steuerzahler fort. Eine Massenversammlung aller erzeugenden Klassen wird dort vorbereitet, um zu verlangen, daß Catalonien an den Staat eine jährliche Kaufsumme als Abfindung zahle, wie es das Baskenland und Navarra thun. Der Justizminister unterstellt diese Bestrebung, während die Finanzminister widerstehen, weshalb eine Krise zu befürchten ist. Die Lage der Regierung ist überdrüpft unsicher. Ihre aller Vermögens sind dies zusammen 35 Millionen Pesetas Capitales zu erzielen. Der bestreite Ministerkatholik drückte eine Überschlagszahlung ein. (Börs. Blg.)

\* Barcelona, 18. October. (Telegramm.) Die Studenten besuchen nunmehr wieder die Vorlesungen. Es herrscht völlige Ruhe.

\* Die Sparte des Madrider Cabinets hat mit der Eröffnung des früheren Kriegsministers Generals Polanica durch den General Alvarado zwar einen nicht unbedeutenden persönlichen Erfolg zu verzeichnen, doch mag man sich vor jeder Überschlagszahlung befürchten nach der sächsischen Seite hütten. Kann inszeniert ist der Weg von der theoretischen Evidenz bis zur praktischen Aufforderung ein so weiter und schwierig zu beschreitender, als in dem heutigen Spanien, dessen Staatschaubühne auf ganz andere Konsequenzen zugrundestehen, als mit seinen so überaus reizvollen Machtkontinuum im Einfluss steht.

Das Rektorat des Kriegsministeriums bietet hierfür den folgenden Vertrag. Von sämtlichen Herren Europas besteht das spanische den weitesten, außer allem Verhältnis zu dem Staatsaufbau liegenden Provinzien an Offizieren. Während z. B. in dem angrenzenden Frankreich ein Offizier auf je 21 Mann einstellt, stellt sich das Verhältnis in der spanischen Armee auf 1 zu 3 und einem Bruchteil, und die Unterhaltung dieses Offizierkorps beansprucht nicht weniger denn 35 Proc. des Militärbudgets — ausgeträumt, 70 Millionen von 164 Millionen Pesetas. Das mit dieser Hypothekie ausgeräumt werden kann, ist einleuchtend; wenn man aber nicht ganze Kategorien der Bevölkerung, aus denen sich der Offiziersnachwuchs erneut, den Gardeien oder Republikanern in die Armee treiben will, so gilt es mit größter Vorsicht zu Werke zu gehen und nicht überzügig zu drohen. Und was von Rektorat des Kriegsministeriums gilt, das trifft, wenn auch in abgeschwächtem Verhältnis, für fast alle andere Zweige der spanischen Staatsverwaltung, so hieraus folgt, daß, um unentbehrlich der Monarchie jede eine wirtschaftliche und einflußvolle Regierung ist, man von ihr doch nicht das klassische verlangen, sondern ihr Zeit zur Beweisstellung allmählicher Reformen lassen soll. Die Gegner des Ministeriums laufen nur auf eine Blöße, welche sich das Ministerium im Laufe jedes so äußerst idiosyncratischen Weges geben würde, um dieselbe, zwar nicht zum Wohl des Landes, aber zum eigenen Parteiwohl zu aufzubauen.

### Afrika.

Der Kongo.

\* Pretoria, 18. October. (Telegramm.) General Cronje hat heute die in Roodepoort eingeschlossene Städte und Muster aufzulösen lassen, die Stadt zu verlassen, und Nachmittag das Bombardement auf die Stadt eröffnet. Eine Erwiderung erfolgte nicht. (Neuzeitung)

\* Johannesburg, 18. October. Zu der Wehrerei der Republik haben sich bei dem Punkte nördlich von Roodepoort, wo die Boeren die Bahnlinie unterbrochen haben, mehrere Geschütze aufgestellt. Die Boeren haben mehrere Dörfer genommen, u. a. auch Roodepoort, wo sie sich der Telegraphenleitung und den Telegraphenlinien gefangen nahmen. Ein geplanter Zug, der von Roodepoort kam, fuhr auf die Boeren, die das Eisen entnahm. Weitere Boeren sollen gestellt werden. Der Kampf dauert noch fort. — Nach Meldungen von südlichen Kriegschauplätzen haben die Boeren Voort und Timmer die Siedlungen zwischen Dundee und der Jaggar's Drift unterbrochen.

\* Pretoria, 18. October. (Telegramm.) Die Boeren haben die Stadt Louisa, 40 Meilen südlich von Bloemfontein, abgelegt, ohne auf Widerstand zu stoßen.

\* London, 18. October. (Telegramm.) Eine Depesche des "Standard" aus London mit vom Montag Abend zu Folge haben die Boeren sämmtliche Hauptpässe nach Natal an der Grenzlinie an den Transvaalgrenzen besiegt aber waren im Begriff, sie zu besiegen. Nach den Aussagen von Jägern des Drakesbergs und auch Karren in den Tugelaen. Eine Konzentration von Boerenstreitkräften in großer Menge habe jedoch nicht stattgefunden. Die Boeren scheinen nur zu sein, die Gruppe in Verhältniszustand gegen den erwarten britischen Kriegserfolg zu verhindern. (Wagb. Blg.)

\* London, 18. October. Zur Lage sprechen die "Times": „Krieg ist sprachlosig geworden, aber soll die Boeren nicht den schwerwiegenden Schlag machen, in Natal zu massen eindringen, durchsetzen und dann nicht vor diesen Stichen fliehen. Sie Adversarier hat schon sich unter Schläge versteckt und die größte Theil der Truppen aus England, die er in die Reserven führen wird, hat ihm noch zu folgen... Wir halten den Anfang des Kampfes, in den wir vernichtet werden könnten, für gesichert, aber nach dem Verhältnisse des Feldzuges zu urtheilen, muß das Ende wahrscheinlich für einen sehr beträchtlichen Zeitraum hinausgeschoben werden... Kleine Boeren, wie Vryburg und Vredenburg, dienen in Vorenpause fallen und die bischöfliche Dienstlinie wird die Gruppe der Republik wiedergiebt, nicht sehr weniger schwer verletzt werden, so immer für Gelegenheit dafür bereitstehen. Wenn diesmal die Boeren nicht nach dem Süden sind nicht in der Lage, irgend welche andere an ihre nächsten Grenzen zu unternehmen. Sie sind, wie wir vermuten, in den nördlichen Punkten von Natal eingezogen. Dies Strategie ist noch nicht klar. Einzelheit scheint es möglich, daß sie eine geheime Bewegung beabsichtigen, indem die Freistaat-Boeren südlich nach dem Süden von Ladysmith vorstoßen und die Transvaal-Boeren aus dem Norden auf sie zusammenstoßen. Politische Kräfte bezeichnen diesen Plan als hoffnungslos ungünstig. Wenn er durchgeführt wird, wird er die Engländer fast sicherlich eine Reihe unvermeidlicher Schläge leisten der mächtigen britischen Streitkräfte, die jetzt in Ladysmith und Glencoe unter Sir George White verankert ist, aufzuhalten. Außerdem dürfte sie sich, nachdem sie sich in ihrer Erweiterung gestoppt, doch wie in 1899 die Freistaatler von 1881 wiederholen, — eine querfeldeinliche aber etwas direkte Idee ihrerseits — auf jellische Guerrilla-Operationen beschließen.

### Amerika.

Anti-Imperialismus.

\* New York, 17. October. Die Gegner des Imperialismus hatten einen Content in Chicago ab und entschlossen eine Dechristis an den Congress. Carl Schurz und Senator Mason sind die Redner auf diesem Content. (Bl. B.)

### Marine.

\* Berlin, 18. October. (Telegramm.) G. R. Rosenschoff „Atlas“ Commandant Corvetten-Captain Bass, ist am 17. October in Württemberg eingetroffen und am 18. October von dort nach Stuttgart in See gegangen.

\* Centro-Militär Marquardt hat zu Hause noch Wochenspiele des Centro-Militär Sammler übernommen. Centro-Militär Marquardt ist an Bord der Kreuzer „Chicago“ nach New-York zurückgekehrt und nach Klaraug der Amerikagegen am 10. October aus dem aktiven Dienst getreten. Sein Nachfolger in der Führung des Militärlinien-Geschwaders, der Centro-Militär Scherzer, nachdem er in einer jahrs Wagen auf seine Station dagegen, weil sein Kreuzer „Chicago“ noch notwendige Reparaturen zu erleiden hat.

### Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter die Kabel folgende Sonderarbeiten: Signale der Staatspost — Erinnerungen — Berichtigungen u. s. w. im öffentlichen Dienste. — Öffentliche Sprachschule des Königlichen Landesfürscherungsamtes zu Dresden vom 14. October 1899. — Dramatisches Verein „Wieso“ (Theater — Theaterkunst). — Verdanc. reisende Ausstellung (Theater — Theaterkunst).

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden. Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden. Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.

Von diesen Personen haben sich der Paketen-Juden

und der Gesangskünstler Hörster und Glössberg und latet dazu alle ehemaligen Pfleglinge beider Heimstätten, sowie Freunde und Gauer ein. Die Überlinger verweisen wir auf das Interat in dieser Nummer.

\* Leipzig, 18. October. Im Königreich Sachsen sind im vergangenen Jahre 113 Personen von mutwilligen Tieren (fast ausschließlich Hunden) gebissen worden.







# Hand schuhe

Echt Ziegenleder.  
Kein Laden. Bekannt gute Herrenhandschuhe.  
Cravatten englischen Genres!



Vom 1. Oktober a. e. befindet sich mein Contor Kurprinzstr. 5.  
Telephon 899. Gustav Stock, gegründet 1876.  
Robbengrosshandlung.

## MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE

p. 24 Tsd. Packen 50, 50, 60 Pfg.

Sind die feinsten Fabrikate der Neustadt.  
Proben mit Angabe nächster Niederlage sinden kostenlos.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Zu haben bei:  
Raimund Gleisberg, Conditore, Nordstr. 48.  
Frau Ida König, Bäckerei Steinweg.  
Otto Helm, Käferstr. 1.  
Emil Kupfer, Anger, Wurzener Str. 6.  
Otto Hössler, Neusellerhausen, Wurzener Str. 29.  
Carl Kunze, Bülowstr. 5.  
Max Schröter, Hospital- und Thälstr.-Ecke.  
Oscar Felix Heyne, Süderstr. 6.  
Louis Müller, Städtewitz, Mitterstr. 18/19.  
Ferd. Lederer, Neustadt, Ludwigstr. 58.  
C. W. Seyffert Nehf, Inh. M. Reiling, Neumarkt 4.  
Paul Stock, Lindenau, Leipziger Str. 24.  
Emil Strüver, Nürnberger Straße.  
Hugo Zimmermann Nehf, M. Raffelt, Petersteinweg 28.  
Hugo Seidel, Coloniau, Elsterstr. 14.

Versuchen Sie bitte

## Tokajer-Cognac

mit Tokajer Stadtwappen.

Gebr. Rohleder, Südstraße 15.

## Actienbrauerei zu Borna

empfiehlt als Spezialität ihr

**vorzügliches Pilsener Bier.**  
Dasselbe kommt den im Böhmen gebrauten Bieren in  
Wohlgeschmack und Wohlbeläumlichkeit mindestens gleich,  
übertrifft diese aber unbedingt an Haltbarkeit und klarheit  
und wurde selbst von Fachleuten als **gelungenstes**  
**inländisches** Product bezeichnet. Mehrfach prämiert!

## Wend's Worcestershire-Sauce

Made in Germany.

Übertrifft die besten englischen Marken und ist durch Ersparung von Zoll und Fracht noch 50 Pfg. per Flasche billiger.

Bei dem jetzigen hohen Stand der Naturbutterpreise ist

## BITTELLO Margarine

Deutsches Reichspatent No. 97067

bekannt durch ihre hervorragenden Eigenschaften

**Bester Ersatz für Naturbutter**

Überall zu haben! Naturbutter

Allgemeine Fabrikation: Van den Bergh's Marg. Ges. m. b. H. Cleve.

Bei jetzigen hohen Butterpreisen prüfe und vergleiche man gefülligst Mohrsche Magazine-Märkte

## Mohra

mit feinster Meiereibutter und man wird sich überzeugen, dass die "Mohra" auf Brot geschnitten genau so **wohlgeschmeckend** ist und beim Braten genau so **bräunt** und **duftet**, wie die doppelt so teure Mohrebutter.

### Salat-Kartoffeln!

Rechte Kürbisse mit golden weißer, vorzüglicher Salatkartoffel, jede ab 1 Krone 2,50 A. inst. Sof. ab hier, Reichenau.

A. Boetticher,

Wittgens Reichsstr. 8, II. G.

"Marquet Jeune" —  
eine franz. Cetardine  
1/1 Krone ab Salatkartoffel 40-45 Stücke  
jeweils 2 Krone, A. 2,20.

Leipziger Süßwaren, Reichenau.

## Caviar,

In. Malossol, ungessalzen, A. Pfl. 15,- A.

In Astrach., aus mild, A. Pfl. 10,- A.

In Ural., wenig gesalz., A. Pfl. 6,- A.

Klessig & Co., Nicolai-

Holsteiner Karpfen

Karpfen und Forel A. 50,- A.

Stett. Fleis., Frisch. Blöße.

Leipziger Fischhalle, Reichenau.

Leipziger Fischhalle, Reichenau.

## Apfel!

In Tafelobst offenbar in verschiedensten Sorten, vorzüglich Bäckerobst, A. Gr. inst. Preis 14 A. jenseit Kochhof 12 A. A. Franco Leipzig Milberg & Co., Markt.

## Verkäufe.

### Grundstücke

in allen Lagen

Leipziger u. Umgegend hat im Maßreg zu verkauf. A. Uhlemann, Bülowstr. 7, I. Tel. 5309.

### Arealverkauf.

an der Nähe von Leipzig, 25 Min. v. d. stadt. Sohn, v. f. Robert v. Götzner, A. Gr. inst. Preis 130,000 A. jenseit Kochhof 12 A. A. Franco Leipzig Milberg & Co., Markt.

Während in Borsigwalde n. Zwickauer Straße, darüber Bäckerei, A. Gr. inst. Preis 100,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsigwalde 4, I.

Wohnung mit einer Wohnung, A. Gr. inst. Preis 150,000 A. Bäckerei verdeckt. Offizier sub V. 911 A. Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhält.

Großes Wohnhaus mit geteilten Gängen, in jeder Seite der Wohnung, am Stadtrand, zu verkaufen. A. 100,000. Ernst Dietrich, Borsig

Für Kaufleute, Chemiker,  
Drogerien über Apotheker,  
jüngste Verheilungsgesellschaft bei  
einem außergewöhnlichen neuen Heilmittel,  
welches jede ungünstige Spezialität be-  
kämpft und nachreißlich heiltreibt! Ob-  
jekt: Ausdehnung des Betriebes wird  
Sache mit 20–30,000 A. auf Kapital-  
zusage gebracht und wird nur auf einen  
festen, unveränderlichen Jahre restetet. Gef.  
Off. zur von Schlesien, etc. unter C. 84 an  
**B.H. Merzenich**, Sonnenstraße 6.

### Compagnon gesucht.

Für eine sehr gut eingeführte und noch  
sehr aufwendungsfähige Weingrosshändler, mit  
Detailgeschäft wird ein tüchtiger Kaufmann  
Compagnon mit ca. 10,000 A. Einlage ge-  
sucht. Rendite gelobt. Denkbar wird  
gesetzlich die Kaufm. Zeitung, sowie das  
Gesetzliches ohligen. Gef. Offerten unter  
Dokumentationen Blattes 8, B. 21, Seite 206,  
Königliches 7, u. P. H. 335 niedergelegten.

Zur Nutzung des Büros wird ein

### Compagnon

für eine wichtige General-Agentur der  
Akkordum-Branche gesucht, welcher  
eine Garantie in Höhe von 8–10,000  
Mark hinterlegen kann.

Gef. Off. u. C. 111 Exped. d. Bl.

Gehalt wird vor einer lachenden, ex-  
zubr. Kaufmann ein

### Theilhaber

mit 50–80,000 A. zur Errichtung einer  
neuen Fabrikation, welche mit vielen  
Verbindungen und großer Anhängigkeit von  
Kaufleuten vertraut ist.

Offerten unter C. 164 an die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

### Theilhaber-Gesuch.

Tüchtiger Kaufmann mit etwas Capital  
sucht Kaufmann mit etwas A. Unter-  
nehmen & gleichzeitig Büro ausrichten.  
Gef. Off. unter W. 912 an Haasen-  
stein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Zur Erweiterung eines Geschäftes  
gesucht einen

### stillen Theilhaber

mit Capital von 30–40,000 A. bei genig.  
Uergestaltung, gutes Gewinn garantirt,  
Offerten verleiht. Offerten unter Z. 2830  
Expeditio dieses Blattes erbeten.

### Lehnsleiter oder Kaufmann

sucht sich mit 10–15,000 A. voll gehendet  
Spezialität der Eisenbranche in Industrie-  
stadt Sachsen, Böhmen oder Thürin-  
gen. Gef. Offerten unter Z. 1235 er-  
beten.

Für einen kleinen Betrieb, die über 100 Ar-  
beiter beschäftigt, u. großes Grundstück,  
welches ein tüchter Theilhaber mit ca. 20,000  
gegen jede Garantie von 10% gesucht. Die  
Anlage ist absolut sicher. Vermittlung verleiht.  
Off. u. "Fabrik" Hypothekengesellschaft Leipzig.

Seitens gültige Garantie zur Sicher-  
stellung der Ausführung einer

### sehr wertvollen Gründung

zu Capitalen mit 10–20,000 geboten.  
Abholer sichtes Geschäft über Börs. Renn.  
u. erf. Gef. Offerten unter C. 130 an die  
Expeditio dieses Blattes erbeten.

Ein stiller oder thürlicher Theilhaber zur  
weiteren Vergrößerung einer im vollen Be-  
triebe befindl. Börs. u. Möbelmöblier mit  
einer Einlage von A. 5–6000 gesucht. Off.  
u. C. 127 Expedition dieses Blattes erbeten.

König. Albert, gewalt von Prof. Lenbach,  
billig A. verl. Sophienstr. 42, im Leben,

### Pianinos,

Flügel und Harmoniums,  
große Aufzettel nur keine Holzfäste, höhe.  
Gesucht — Detaillistungen.

#### Piano-Reparatur-Werkstatt

M. Böhlwinkel, Weiden u. Salen u. Salen 24.

**Willi Schleiffler**, halbseit. d. Straße.

### Pianinos,

Flügel und  
Harmoniums  
mit und ohne Orgel-  
Pulte.

#### Verkauf und Vermietung.

**O. A. Klemm**, Neumarkt 28.

Neue und gebrauchte Pianinos, beide  
Fabrikate, sehr billig unter Garantie,  
und Detaillistungen.

C. H. Jähnchen, Promenadenstr. 11, I.

Große Antike Pianino in allen  
Preislagen unter langjähriger, ehr-  
haftester Garantie. C. Worch, Kleine  
Heidestraße 8, Berlin's. Pol.

Ein gut gehaltenes Pianino präsentiert  
zu verkaufen. Preislistung S. 4.  
Königstrasse 2, Tr. 1.

### Pianino

mit 1. Billig u. verl. Thomaskirche

(um 18, Tr. 2, part. r.)

Ein ganz Pianino u. ein Salonspieldrum  
um 25, Tr. 3, verl. Thomaskirche 13, IV. r.

Gesellenmeister: Henck, precht.  
Pianos. Bill. Thell, Gottschmidt, 11, Tr.

### Planino

zu verkaufen, zu vermieten  
Königstrasse 15, part.

Bruderschaft Salen-Garment 16, Ing.  
munderlicher Markt, 1. Bill. Bangestr. 41, I. R.

Pianino mit 1. Bill. zu verm. Höhlestr. 4, p.

geg. subst. Pianino 200,00 R. Thalba. Str. 20, II.

Gef. Pianos, franz. Bill. Blümel, 18, II. L.

### Musikwerke.

2 grohe Automaten (Schliffe),  
1. do. mittel  
do. kleine  
do.

do. billig zu verkaufen. Offerten abgeben  
Seppels, halbe Straße 141, Leben.

### Nähmaschinen

jedes System,  
Stichmaschinen, Perlen-  
gräte, Webse u. Web-  
maschinen umfasset die  
allbekannte Firma

**W. Gundelach**,  
Reitstr. 21.

Reportures jeder Art.

**Nähmaschinen,**  
meistere gelebt, ältere Garantie  
billig zu verkaufen. Blümel 20, II. R.

### Billards,

neu und gebraucht. Tisch,  
Sessel, Cramo, Bilder.

Hugo Vörkel, Goblerstr. 8, II.

Gut erhalt. Schreibmaschinen mit Thek

### (Caligraph)

preiswert und billig zu verkaufen.

A. Heyde, Friedrich-Luststrasse 10, p.

### 53 Stück Kopierwringer

mit Ratschubbehälter, Angabe-Einsatz

14,50 A. je 5,00 R., jeden im Gange  
sowie dicht verdeckt werden.

Dresden, Webergasse 8, 2. St.

### Reste

von Lath. Budista,  
Cuviet, Baumwolle, 10 % unter Preis

Hainstr. 10, I. St.

### 1 Zimmer gut erhalten, mahag.

Möbel: Schreibtisch, Tisch, Schreibtisch, de-  
cke, z. Esstisch, Kinder- u. Damen - Mantel - 16. I.

R. Simon, Promenadenstr. 23, Hof-Ofizient,  
fünfzehn Lehmann's Gasse 2.

### Sobischek.

von Lath. Budista,  
Cuviet, Baumwolle, 10 % unter Preis

Hainstr. 10, I. St.

### 1 Zimmer gut erhalten, mahag.

Möbel: Schreibtisch, Tisch, Schreibtisch, de-  
cke, z. Esstisch, Kinder- u. Damen - Mantel - 16. I.

R. Simon, Promenadenstr. 23, Hof-Ofizient,  
fünfzehn Lehmann's Gasse 2.

### Geschäfts-Eröffnung!

Schreiber, grün u. rothegetreute Bettw. u.  
1. 17,50. A. 22,50 und A. 27.

Verhatschobettet mit gläsern, oder zö-  
gigem. Bettet mit Baldachin geliefert  
A. 30. — A. 33. und A. 35.

Erste Anfangs-Kosten am Vesper.

Vorstrasse 10, 2. Etage links.

### Fantasie-

Straussfedern,  
Chenille-

### Jethütte.

Saison - Neuheiten.

**H. L. Böhme**,

Hainstrasse 2, Ecke Markt.

### Verticows

mit 5 Mark Abzahlung  
und 1 Mark Abzahlung

zu haben ist.

**Sachs**, 31, I.

### Praktische Comptoir-Geräte

aus amerikanische

### Roll-Jalousie-Schreibpulte!

mit direktem Schreibversatz.

### Diplomat-

Schreibtische,

### Doppelschreibtische,

Topfertische, könig.

### Pulte, Stehpulte,

Teppichel, Schreibtisch.

### Schreibtische u. Dantentische, Contor- und

Kabinettstücke, Contor-Musterdrucke.

### Gebrüder Gabriel,

Reichstr. 12, 4985.

### Das Spiegel-Special-Geschäft

empfiehlt Speieler-

### Spiegel von Mk. 6.—

bis 15. — Trumeau

o. Mk. 38.— bis 93.—.

### Eigene Fabrikation

mit electrischem

### Maschinen-Betrieb

Wendl & Richter,

Kaimstr. 14, neben

Hôtel de Bologne.

Telephon 4549.

### Berufe sofort

1 elegante Salons-Trumeau, nur 25. A.

1 hoch gelieb. Buffet, 135. A. Schreibtisch,

zwei Stühle, 9. A. 4. Planell, 25. A. 2. front.

1. Pf. Spiegel mit Schriftenkasten

4 Stühle (Rohrste).

1. Billig. Bill. 2. Bill. Spritzkasten.

1. Pf. Spiegel mit Auszugsplatte.

Sindhorn in Alt-Leipzig  
zu kaufen geachtet. Aus. 8000.-  
„Urbana“, Gessnerstr. 1.

Im Konzerthaus über Waldtheater befindet  
direkt vom Besitzer verhandelt. Preis zu  
kaufen gef. Off. unter B. 226 Exp. d. Bl.

Zinsgrundstück  
zu kaufen geachtet. Öfferten unter A. 20 zu  
Herrn. Herrn-Mannsche, Ritterstraße. 21.

Sindhorn in Leipzig b. 80 Mille h.  
8000.- Aus. 1. Off. C. 102 Exp. d. Bl.

## Restaurations-Rauf-Gesuch.

Sind ein gut gebautes Restaurant,  
möglichst mit Terrasse zu kaufen. Römer  
Mühle unter Gessner B. R. 571 „Nava-  
lidien dank“. Preisgebet, erbeten.

Günstiges gut gebautes Restaurant nach  
vor jungen, hübschen Seiten baldigst zu  
verkaufen geachtet. Öfferten erbeten unter  
A. B. 44 Jilfle b. Bl. Königplatz 7.

Restaurant i. a. zu kaufen gef. Vermittlungs-  
büro. Off. C. 35 Exp. d. Bl.

## Zahlungsfähiger

Rathausmann reicht Dienstes, woselbst er  
seitlich Babelfeld und genügend Weiß-  
tritt, in Nähe größerer Industriestadt und an  
Siedlung gelegen, zu übernehmen. Brachte gleich  
durch das Babelfeld aufgenommen vorheben sein,  
damit die Befriedigung eingeschlagen werden kann.  
Zahlungsfähiger, dieses ständig Discretions-  
zweckwürdig wach, erhalten ab F. W. 300 an  
**Hausenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig, Berlin W. S.

## Wir suchen

in Mitleidenschaft von kapitalistischen Re-  
aktionen

## Beteiligungen, Fabriken u. Engros-Geschäfte,

aber nur wenig jollige Objekte. Die Ver-  
mittlung erfolgt ohne jedes Kommissionshoch-  
gehalt nach Mäßigkeit.

**Fischer & Kuhmert, Leipzig.**

Wer sucht d. Uebersetz. franz.  
Romanen? Öfferten ab H. 0. 5751 an

**Rudolf Mosse, Hamburg, erh.**

So. bald. gef. 1. Blüthner-Pianino oder  
Klavier. Adr. u. B. 164 Exp. d. Bl. erh.

Reichsbahnsteine u. gel. Centralstrasse 5.

## Uniformen

den Offizieren, Kammerherren, Minis.,  
Rittern u. Gouverneuren, angezeigt, sowie  
die Herren u. Domänenleiter, austauschbare  
Gold- u. Silberklaviere u. Klaviere zu hohen  
und angenehmen Preisen sowie Wert- und  
auswärts auf beständige Beziehung

**Louis Schmerel, Große Fleischstr.**

gefe. Nr. 22.

Büro Adressen gef. genau zu deuten.

Raum Herrenzüge, aus alle  
Damen- u. Kinderzüge, großartig, sowie  
die Herren u. Domänenleiter, schick  
Gold-, Silber- u. Edelst., sowie die beiden Herren  
E. Reinhardt, Kleiderstr. 6.

Sind. Herrenzüge, große Waffen, all.

Gold-, Mett., Welt., Ringe, Theatralgeräte,  
Balustern, Spiegel, Nachtlampe, Weißkästchen,  
Gebürde Cohn, Nicolaistraße 27. I. St.

3 getrasene Winterzüge für Kinder  
a. 6-12 Jahren u. 1 Damenzug zu kaufen  
geachtet. Commeilic, Preisschilderstr. 9. D. L.

**Möbel werden jetzt gekauft**

Plaketen, Röster, E. L.

**Röster** Rabes und Conner Einsicht, feste  
Rechnung, Räuberstr. 54.

**Möbel**, Türen u. Rahmenmöbel, festgekauft  
G. Behnagau, Schleiterstraße 2.

Möbel, Bettw. u. Rahmen, Beyer. St. 17. P.

Gut erhaltene hochwertige Vorhangs-  
Stoffe, neue Preisliste zu kaufen  
geachtet. Off. unter B. 88 zu T. 2000.-

**Geschäfts- u. Güter-Gerüttung** zu kaufen  
geachtet. Werl. u. L. St. 15. I.

Opfergebet zu kaufen geachtet

Ein großer, geb. Stein, pass. für Conser-  
vierung, nicht zu laut. gef. Kurze St. 15. I.

**Gebr. Petruscoff-Gerüttung** zu kaufen  
geachtet. Off. u. C. 183 an die G. d. Bl.

**Altes Zinn**

Kauf jeden Kosten u. beladen am Nagelat

Opal & Kühne, Zeit-

**Eine Raistenfarre**

sind, aber nicht zu klein, wie zu kaufen  
geachtet. So. auch Perlatfarre. Off. unter

C. 181 an die Expedition dieses Blattes.

1. gebr. Kl. Stecklfabrik  
zu kaufen geachtet. Off. und. L. 3554

an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

10 St. Kastenkästen zu kaufen geachtet.

Braus-Zünden, Ritterhainer Str. 18b.

H. Schlechting.

Gut ein großes Buchschloß nicht  
bestechend ruhig

gegen Prostitution. Offerte, erhält Max Haendel, Vands-  
berg a/M., Friedbergerstraße 15.

## Heirathsgesuche

Reelles  
Heirathsgesuch.

Ein junger Bauer u. Gutsbesitzer, der jäm.  
1. Januar heißt ein Geschäft übernimmt,  
welches die Bekanntschaft einer jungen  
Dame. Bekannte nicht unbedingt notwendig.  
Offerte erbeten unter M. N. 100  
postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

in dauernder Sit. 34 J. alt, sucht sich, da  
es ihm an Familiengeschäft fehlt, mit  
einem Mädchen, wel. kleineren Standes, im  
Alter von 25 bis 32 J. zu verheirathen.  
Wünsche nicht unbedingt notwendig.  
Off. u. K. 26 bildet die Name, Ers-  
te für beide. Vermittler verbeiter.

Offerte erbeten unter M. N. 100

postbezirktes Uralta.

Junger Mann

# 3. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 533, Donnerstag, 19. October 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Jüngerer Marttheller sucht Stellung bei Gust. Seidel, Weinkenngasse 18/20.

**Rauchwaaren.**

Täglicher Marttheller per sofort gesucht.

L. Lipschitz & Co., Breslau 27, L. O.

Marttheller, Aufseher, Kellerarbeiter, Hotel, L. O. Frohberg, St. Nikolaistr. 21.

Marttheller, 10—183, zw. 9 Uhr, 18. Jahre.

1. Marttheller, 1. Gehalt, (18 20, p. M.), zw. 3. Marttheller, 2 legige Aufsicht, 2 j. Kaufmänner, 2 legige Aufsicht, 2 j. Kaufmänner, 2 j. Kellerarbeiter, 2 j. Rauchwaren.

Veräußerinnen l. Tiefenbach, 10, II.

Herrnschaftlicher Aufsicht

mit gutem Organigramm nachst. per sofort gel.

Leipzig-Plagwitz, Elisabethalle 18.

2 leg. herrschaftliche Aufsicht, 2 j. Aufseher, 2 j. Kaufmänner, 2 j. Kellerarbeiter,

2 j. Kaufmänner, 2 j. Kaufmänner, 2 j. Kaufmänner, 2 j. Kaufmänner.

2 j. Aufseher, 2 j. Aufseher.

2 j. Aufseher, 2 j. Aufseher, 2 j. Aufseher, 2 j. Aufseher.

2 j. Aufseher, 2 j. Aufseher, 2 j. Aufseher.

2 j. Aufseher, 2 j. Aufseher.

Handarbeiter

für gute Lohn Arbeitsseligkeit am

Straßenbahn, Vorb. und Schlaftags.

Seine beim Paul Kresser, Breslau.

Fabrikarbeiter mit Ausbildungserfahrung gesucht.

Louis, Nachf., Eisenstraße 22a.

Gelegenheit zu Verdienst durch Holz-

verkäuferin bietet die Werkstätte für

Arbeitslosie, Hospitalstrasse 2.

Kostenfreier Stellennachweis

behindert nur Garberstorff 26, I.

Aufseher, Mädche, Junge, 2 j. Kaufmänner,

Arbeitsloste, 2 j. Kaufmänner, 2 j. Kaufmänner.

Keine Anredegebühren.

Aufseher, 2 j. Kaufmänner, 2 j. Kaufmänner, 2 j. Kaufmänner, 2 j. Kaufmänner.

Garberstorff, 2 j. Kaufmänner, 2 j. Kaufmänner, 2 j. Kaufmänner.

Aufseher, 2 j



# Gesellschafts-Haus „Reichshof“, Schulstraße 14.

Adolph Görger, bess. Alwin Roth.

Empföhle meine Säle zur Abhaltung von Familien- und Vereins-Festlichkeiten.

**Kriegs-Straße 2, 6.6.,**  
neuau. Wohnung an einzelne einzige Preise,  
200.- & abw. Tannenstrasse 7, Hof. Center.  
Werkst. 20, per 1. April zu verm.  
etab. Woh. an selte. nicht sehr gute Räume,  
3 Zimmer, Küche, Küch. Möbel, Waschsal.  
und Badkarr., dicht am Körnerstr., Nähe der  
neuen Stadt, Körnerstr. 20, III. Räum. abz.  
1 stößt. Zugang a. 2 ohne St. sol. ab. später zu  
verm. Pr. 300.- abw. Menschen. 8.1. Kompt.  
Ein schönes Familienlokal wegen gehobener  
und vermittelten Qualität.

**Wohnung mit Balkonanträppchen 1. 31.-8.**  
1900. Schäff. Off. u. B. 168. Pr. 8. Bl.  
**Zähr. 13** sofort u. 31. März 1900.  
Für Logis zu vermieten am 1./1. 1900.  
300.- & Kundenkostenstrasse Nr. 20, port.

**Vermietung.**  
Schön gelegene Wohnung, befindend  
auf 2 zweist. Stock, 2 Räume, 1 Küche, 1  
Büche mögl. reich. Badkarr. a. 1. Joz.  
1900 oder früher zu vermieten im  
Neubau, Körnerstr. 6, port. links,  
Preis 400,- event. mit Garde.

**Leipzig-Niednig, Silienstr. 17.**  
Gute freundl. gebrä. Woh. in d. Preis.  
von 520 u. 540.- je sofort zu vermieten.

**Gutenbergstr. 9, III.** für 31. B. 1900,  
350.-  
Im neuen Wohngebäude, Süderstr., Ede  
Körnerstrasse, reich. Städtchenlinie, höchst  
elegante Wohnungen, 4 550.- 600,- an  
eigene Räume zu vermieten. Groß. Möbel-  
leitung und Trockenboden im Hause, Gläsern  
tun ausgezeichnet. Menschen 1. Klasse  
oder besser. Preisg. Abholung 8. Dorn. 8.-10.

**R. Wolfmarßdorf,**  
Mariannenstraße Nr. 93 und 95  
End der Preisg. einige, bessere Wohnungen  
mit Groß. Möbelsetz. in den Wohnungen a.  
zu vermieten. Nach. das. 5. Haussmann, aber  
ein Compt. Mariannenstraße 95.

zu verm. 3. halbe Pr. 1. April 1900.  
Schöne Woh. 4 St. 2. Küche mit Spül.  
u. Schubl. Preis 530.- M. viele-vi. Schöß  
Drauschnik. Menschen 8. Klasse Str. 8. I. r.

**Logis.** In 1. Hause Görlitz, Braun-  
straße 26, und Logis per  
Obern 1900 zu verm. Nach. zu erf. Pr. 30.  
Gut. u. N. Wohnungen mit Möbelsetzung  
und reich. Zubehör sofort oder später zu  
verm. Schleißig. Offiz. 3, dicht am Bahnhof.  
Freundliche Garçonlogis

**Königsplatz 15.**  
Näheres im Café Royal.

**Elegante Garçonlogis.**  
In sehr feinem, ruhigen Hause ist ein  
Süd- und Südostzimmer, sowie u. freundl.  
höchste Zug., an nur selten, gebrauchten  
Dingen abgegrenzt, einzige Vermietung im  
Hause, Ferdinand-Nölkenstraße 19. III.

**Elegantes Garçonlogis** in sein. Familie,  
geignet für Einzelheit-Geschäftsmänner, zu ver-  
mieten 2. Görlitz, Augusteumstr. 24. I.  
Garçonlogis für 1 oder 2 Herren mit  
oder ohne Pension in zuf. sehr. häus.  
Görlitzstr. 63, part. C. Wolleze.

**Garçonlogis.** Re-  
sche- und Südostzimmer, elegant möbl.,  
Südoststr. 7. III. b. Fiedler.

**Garçonlogis.** 1-2 Zimmer, zu verm.,  
keine Kühl., auf Wandl. Preis. ab. Möbel-  
lich. Kosten. Görlitz, "Stadt Leipzig".

**Hoch-elegantes Garçonlogis**  
mit Balken u. Schublade, in 1. Etage,  
zu vermieteten Lindenstraße 20, II. r.

**Fein. Garçon.** Water- und  
Schlafzimmern, zu vermieteten  
an der Pferdestrasse, in seinem Hause sofort  
zu vermieteten. Möbelstr. 10, I. rechts.

**Garçonlogis.** Zu verm. sofort  
oder später. Hause zu vermieteten  
Bürostr. Nr. 44. 2. Klasse. links.

**Garçonlogis.** Zu verm. sofort oder  
später. 2. feinst. eckige Gablenzstr. 25. II.  
Preis. Garçonlogis 1. Et., auf Wandl.  
Hausstr. Görlitzstraße 14. III. rechts.

**Garçonlogis** in ruhigem Hause, 200.  
Preis 12. Börnsenstr. 1. r.  
höchst. 1-2 Zimmer, a. 2. Kl.  
Garçon., Börnsen, Aufzähler. 8. I.

**II. Garçonlogis Emilienstr. 36, II.**  
Gut. Garçonlogis mit Schreibt. sofort  
zu vermieteten. Alberstrasse 12, 2. Et.  
Röntgenplatz 9. Garçon, 1-2 Zimmer.  
1. Et. Garçonlogis ob. lere Et. a. Klasse.  
Görlitz, Börnsenstr. 44. Preis.

**Garçon.** Woh. u. Schlafz., eins. Klasse,  
a. Kl. Preis. p. 1. Reg. gern. Weißerstr. 2. part.

**Krystall-Palast-Variété**  
(Im Theater-Saal).

**4! neue 4! Debuts 4!**

Hady Mohamed & Ausel, Araber-Troupe.

The Arley's komische Radfahrer.

3 Sorellen Trentanovic, Bravourymästikerinnen.

Georg Schindler, Mundharmonika-Virtuose.

Marsello & Milay, Bozena Bradsky, Germania-Sextett.

Satanella-Trio, Clementine v. Bernar, Edi Blum.

Gesellschaft Pontillier.

Aufzug 1/8 Uhr. Gewöhnliche Preise! Keine Pause.

## Felsenkeller

L.-Plagwitz.

heute Donnerstag, den 19. October:

### Grosses Extra - Concert

(Streich- und Blasenmusik des geklungenen Günther Coblenz-Orchesters).

Aufführung: Herr Maestro Günther Coblenz.

Karten 8 Mrk. Eintritt 30,-.

Vorstellung: "Günther Coblenz-Geschichte".

Karten 8 Mrk. Eintritt 30,-.

Kaufstätte: Programm, U. H.: 1) Dauers-Werkst., 2) Tonhalle-Caverture von Wagner, 3) Käsebauer-Kostüm von Siegfried Wagner, 4) Holztheater, Palast vor Wille, 5) Schlossbau für alle, 6) Variationen für Bilder über den General von Sonnenburg, 7) Goldfisch-Märkte, 8) Kriegstheater, 9) im Automaten-Salon, Gesang-Mantel-Panorama.

Nach dem Konzert: Grosser Ball.

NB. Heute: Grosses Schlachtfest. W. Casitz.

Am 31. October (Reformationstag): Große Humoristische Abendunterhaltung bei Gebrüderin "Schwedensänger", L.-Plagwitz.

## Schillerlaube, Gohlis,

Schillerstrasse 6, Durchgang Hauptstrasse 17.

Familien sehr zu empfehlen, dergleichen große Restaurations- und Gesellschaftsräume. Zu Gesellschaftsräumen mit Stannio nach einige Tage freit.

An jeder Tag mehrere gute Bürgerliche Räume, der Salons rathausmäßig, zu kleinen Preisen. Bier und das Bier aus der Brauerei Prüssendorf (A.-G.), Zwenkau, sehr beliebt. Karte 100,-.

Wartenhoff N. A. Conrad.

## Vassdhof Leubkisch.

Donnerstag, den 19. October, Nachmittag 2 Uhr:

### Grosser Fischzug.

Dort darauf folgende Eßen beginnt abends 6 Uhr. Selbst Dienst nach Bitte überreicht werden kann, so dass es die gesuchten Verhältnisse, sich noch mit anfüllen.

Einen recht zahlreichen Besuch entgegensehend, reizende Vorführungsvorstellung.

## P. Schulz.

### Restaurant Hôtel du Nord,

10 Blasiusstraße 10,

am Sonntag Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

Suppe, K. C. Brot und Weinpreis im Abonnement A. 1.00.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Zeit.

Nürnbergischer Exportbier und Weine (Bürger), vorzüglich.

## Weinstuben zum Goldenen Anker.

Gut gepflegte Weine.

K. Hause, Brot, usw.

Augenheuer, Familienmeister.

Joh. Hugo Springer,

zweite Moritz Kessel,

Hainstraße 11.

Herren-Keller

Wein-Restaurant

Georgstraße 1b und Schauspielhaus 6.

Nahe der Schule und Kreis-Apotheke. Eine hohe Bedienung.

Weinstuben z. Dürkheimer.

Am Blasiusplatz, nahe dem Hotel Palmsbaum, Gebrüderstraße 2-4.

Vorzüglich Weine, aufmerksame Bedienung.

## Hoht Culmbacher von Leonh. Eberlein,

Midionenstrasse 49, Ecke der Zeitzer Straße.

Augenheuer Bierküche der Südvorstadt, Bierbar. Heinrich Dietrich.

Gute preiswerte Küche, Regeldecke und Gesellschaftsräume.

## Zill's Tunnel. Großher. Mittagstisch.

Exquisite Biere. Anerkannt gute Küche.

Heute Abend: Oxtail-Soup, Pichelsteiner, Fricassée v. Huhn.

St. Paul u. Gesellschaftsräume zu festlichkeiten empfiehlt Louis Tressler.

## Reichs-Ecke

Reichsstr. 45, Ecke Brühl.

Heute: Mockturtl-Suppe, Zungen-Ragout.

Rizzi-Brau (hell u. dunkel), Altpilsener, Paul Danneberg.

## Burgkeller.

Heute: Sauerbraten mit Thür.

Hammelfesen Klößen.

## Schloß Ritterstein

4450.

Heute Sauerbraten, Hammelfesen, Gänsebraten mit Thür. Klößen.

Großer Mittagstisch v. 12-3 Uhr. Abonnem. 20% Preisermäßigung.

Julius Mensel.

## Goldenes Einhorn

Grimmaischer Steinweg 15.

Heute: Hammelfesen mit Thüringer Klößen.

Fr. Laue.

## Erlanger Brauhof

Katharinenstrasse 20.

Bern. F. Mieder. Bern. 1770.

Heute Thüringer Klößen mit versch. Braten. C. König.

## Goldner Arm,

Mittagstisch im Abonnement Suppe, 7,-, 30 Pf.

Brate: Hammelfesen, Sauerbraten mit Thür. Klößen. H. Wagner.

## Stieglitz's Hof

Märkt 13. Inh. H. Wahns.

Heute Abend: Kalbskäsen und Rosatbeef a. Spiesse.

Worzelgebäck. Vorzügliche Biere. N. Fleischwaren.

## Elephanten-

Schänke

Heute: Ungar. Grillsasch.

E. Biggs-Öl (hell u. dunkel). Roh. Schlagel.

Gebrüderliche

## Carl Fehse

Strasse 3.

Gebrüderlicher

Bier.

Gebrüderlicher

Wirt.

Gebrüderlicher

Bier.



und Elternschlößen. Alles zu verhindern. In den letzten Jahren haben sich vor allem noch die meisten Weise über unser Leben, sowie über alleinische Alten reicht werden.

T. Weimar, 17. October. Die nächste Ratswahl erneuert. Gebers, welche das Schauspiel vorbereitet, wird Gottschall's "Pfeil" sein. — Julius Seefeld's "Fortuna" ist vom Schiller-Theater in Berlin und von Städtebühne zu Hanau, zur Einübungnahme vom Theater erworben. — Zur die General-Versammlung der Schauspieler mit „Hiero“ neu eintraten.

### Sitzung der Stadtverordneten.

Leipzig, 18. October. Der Vorsteher Herr Baetke-Mayer. Am Rathaus am aufweisen die Herren Oberbürgermeister Justizrat Dr. Leibnitz, Bürgermeister Dr. Dietrich, Städtische Dr. Schau, Lampert, Scharenberg, Franze, Esche, Kohlmann, Dr. Wengemann, Eichornius.

Der Herr Vorsteher heißt mit, dass als Vorsitzender des Verleßungsausschusses Herr Vorsteher Rechtsanwalt Dr. Gund und als Stellvertretender Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Dr. Siegel gewählt worden ist.

Die Wahl zweier Mitglieder in den Ausschussmusik fiel auf die Herren Goedelgärtnerischer Tambur und Schlossermeister und Director Sauer; in dem Verleßungsausschuss nicht auf die Herren Kaufmann Reinhardt, in den Weißgerberbüro Henn Dr. med. Sonnenfels.

Zur Herstellung einer Einvernehmen u. v. eines Fußweges längs der Gesellenstraße an der Gelbfleischstraße in Cuntrix wurden 2000 L. verauf.

Der Vorlage, betreffend den Ratheschluß: „dass der Firmen Gohde & Co. gehören, an der Augerstraße in Cuntrix unter Nr. 2000 gelegene Gründstück (circa 450 m²) für den Preis von 225.000 L. und unten in der Hauptniveau enthaltenen Bedingungen zu überwerfen“. Stimmte das Collegium zu. Das Grundstück soll zu Marshall'schen Beurteilung finden.

Gegen den Verlauf des an der Hardenbergstraße gelegenen Bauplatz Nr. 4 von circa 745 qm zulässigem Flächeninhalt für den Preis von 30.000 L. = 40,00 L. pro Quadratmeter erhob sich kein Widerstand.

Zu den Einbau einer vollständigen Betriebsanlage in den Hof des im Bau befindlichen Völkerkundebades (am Kreuz in L. Cuntrix) waren 600 L. die aus den für das Bad verwendeten Mitteln mit geteilt werden können, bewilligt.

Die Einführung der Wasserversorgung in Straßen der Siedlung und Sünder Straße in L. Cuntrix erfordert einen Kostenansatz von 712 L., der ebenfalls bewilligt wurde.

Der Entwurf eines Ortsbegehens über die Bebauung des Areals zwischen der Langen Straße, der August- und der Unterstraße, jeweils westlich der Antonstraße in L. Cuntrix stand unter der Begehung, daß in das Ortsbegehren eine Bestimmung des Inhalts aufnahme habe, nach der die Anlegung gewerblicher Anlagen untergeht wird, die Zulassung des Collegiums.

Zur Rückführung des Rathes auf die vom Collegium beschlossene Abschaffung von Comto's "Rathsküche" vor 77 h und 770 der Gesellschaft des Haushaltspfleger für 1899 (Gebäude für zwei Baumfitter) wurde beschlossen, unter Auslassung des früheren Antrages die beiden Postbeamten weiteren.

Dem Rathschluß: neben den juristischen Beamten der Bauaufsichtsräte, die nicht zu entscheiden sind, noch einen älteren, im Verwaltungsdienst gebildeten Richter mit dem Titel „Sekretär“ angestellt und für die nur zu gründende Stelle einen Gehalt von 3000 L. auszuweisen, wurde in erwartung zugestimmt, daß die bett. Position für Hilfsarbeitsentnahmen ernannt werde.

Zum nächsten Gegenstand der Tagordnung, den Verlauf des zwischen der Dresdner, Emilie, Graumanns- und Göschensstraße gelegenen Baublocks von ca. 8800 qm für den Preis von 60 L. pro Quadratmeter an einen sonst ländlichen Staatsbedarf mit Auslieferung des Rücktrittsbetrags bis Ende April 1900 betreffend, war ein mit mehr als 15 Unterschriften versehener Antrag aus der Mitte des Collegiums eingegangen, daß Rath und Stadtvorordnete eine Petition an das Justizministerium und an beide Standeshäuser richten möchten, womit unter Berücksichtigung der vorliegenden Bedenken gegen eine Theilung des Kämmergerichts gebeten wird, daß diese oder doch wenigstens eine Theilung der städtischen Gerichtsbarkeit des Amtsgerichts unterbleibt.

Herr Director Dr. Roth befragte, was vorgetragene Anträge an den Verfassungsausschuß zu überreichen. Herr Oberbürgermeister Dr. Leibnitz erklärte, daß die Frage sowieso eine so wichtige sei, um sie rechtliche Erörterung zu unterziehen. Der Herr Justizminister habe zwar erklärt, daß nach seinen eigenen Wünschen wohl eine Theilung unterblieben könne, was bei Bericht bei einer Ausdehnung der Gesetze des Amtsgerichts eine Theilung unterblieb.

Hierauf wurde der Verlauf des bezeichneten Areales einsinnig genehmigt und der Rat der Röthe angenommen.

Die Vorlage, betreffend Bebauung von 228 Beamten und Angestellten gegen ländliche Vermögensbildung im Dienst bez. vollständige Invalidität unter Zahlung einer Jahresrente von netto 2868,50 L. wurde abgelehnt und dem Rathe zur Erwähnung beigegeben, damit Umstellung einer Summe in den Bauabsatz eines hand zu halten, auf dem die durch die Vorlage beauftragten Unterstützungen für familiäre Beams genutzt werden sollen.

Der Referent, Herr Justizrat Dr. Panso, erwähnte u. a. daß in den Ausschüssen auch angerufen sei, die Versicherung auf die städtischen Arbeiter auszuweiten. Herr Stadtrat Dr. Wengemann erklärte, daß der Rath die Angelegenheit, wie sie von den Ausschüssen bearbeitet ist, in Erwägung ziehen werde, auch werde man die Ausdehnung der Versicherung auf invalide städtische Arbeiter prüfen, damit die jetzt in Einzelfällen gewährten Unterstützungen in feste, gerechte Formen gebracht werden. Herr Pollexen beruhigte, daß nicht nur die städtischen Arbeiter bei Invalidität sondern auch bei Unfällen eine ähnliche Unterstützung erhalten, und was dabei auf das Vergehen anderer Güte, wo welche Unterstützungen schon gewährt werden, hin.

Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.

**Gesetzliche Sprachprüfung des Königlichen Landes-Versicherungsamts zu Dresden**

vom 14. October 1899.

Der Goldbeisitzer Johann Carl Höhne in Döbeln wurde am 13. März 1896 beim Ausreden einer Sicht von dem jüngenden Beamten getroffen und erlitt dadurch einen Splitterbruch des linken Oberarmes und einen Bruch des rechten Oberschenkels. Die ihn von der Land- und Forstwirtschaftlichen Versicherungsanstalt der Königlich Sachsen zugehörige Unfallabreite ist ausreichend von 75 auf 33%. Voraus der Beförderung beruhegt worden, weil im Jährlinge Höhne das Schiedsgericht verscheren; auch sein Revers fand keine Beurteilung.

Friedrich Wilhelm Rohde in Döbeln war bei dem Königlich Bergbaurechtsamt als Geologen- und Raumausbaudirektor eingesetzt. Seine Dienstbüräe bestanden in 600 L. Kosten, Jahreslohn und verschiedenen Auszeichnungen. In dieser Stellung sollte er am 28. December 1898 einen Kasten, indem er mit einem Tod feierte auf den Mädeln auf einer Treppe ausfiel und mehrere Knochen brachmutter. Er ist nicht damit einverstanden, daß der Bereich eines seiner Unfälle nicht sein wahrer Arbeitsbeschreibst, sondern der für das Objekt der Bergbaurechtsanstalt Großenhain befreit ist. Der Königlich Sachsen-Bergbaurechtsamt und Bergbaurechtsbehörde riefen zu Hanau, zur Einübungnahme vom Theater erworben. Sein Revers wurde

als ungültig erachtet, weil er sich bei ihm um eine vereinheitlichte zur vorliegenden Gewerbeausübung beklagt. Überhaupt entspricht auch die Ausdehnung der Bezeichnungen des laufenden Rechts nicht der tatsächlichen Versicherungsangelegenheit.

Der Goldbeisitzer Ernst Schröder in Eibenholz bot im Jahre 1898 einen Antrag eingereicht, der er bereits im Jahre 1897 in einem Gutachten bezeichnete in Augsburg erfüllt hatte will. Wie er mit einem anderen jungen Goldbeisitzer zusammen geschrieben habe, ist er von einem anderen beruhigten Goldbeisitzer auf die Hand gekriegt worden, möbel er einen Goldbeisitzer, der offenbar beklagt, daß seine Goldbeisitzer nicht die gesetzlichen Bedingungen des Goldbeisitzers mit einem Goldbeisitzer nicht zu überprüfen sei. Das Schiedsgericht hielt die Beurteilung, weil man den Schiedsgericht nicht seine Beurteilung zurückgewiesen hätte. Die Sachliche Legitimationsfähigkeit hatte dieses Gutachten geweckt abweichen, weil man sich von den Zusammenführungen des Goldbeisitzers mit einem Goldbeisitzer nicht überzeugt hat.

Der Goldbeisitzer Hans Weitz in Werben hat ein Kapital, das bewahrt, das dieses Zeitalter am 23. Juni 1896 schriftlich entdeckt ist, wie es einen Sohn mit Bezeichnung geboren habe. Die Königliche Gold- und Silbergesellschaft kann Entschädigung abholen, weil es nach derzeitigen Gutachten angekündigt ist, daß das Kind durch die erwähnte Arbeit nicht entlastet werden kann. Das Schiedsgericht hat die Beurteilung nicht bestätigt werden ist. Das Schiedsgericht kann die Beurteilung nicht bestätigen, weil es nach den zeitlichen Beschränkungen des Goldbeisitzers nicht anerkannt werden kann. Die Sachliche Legitimationsfähigkeit hatte dieses Gutachten nicht bestätigt.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld lebt an einer Geburtenanstalt, die sich in Bergbau, anfallsweise entstehen kann. Die Königliche Gold- und Silbergesellschaft kann Entschädigung abholen, weil der angebliche Goldbeisitzer nicht festgestellt und weiterhin die Firma Pfeiffer & Co. im Gold- und Silberverarbeitungsgeschäft bestehend, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann. Das Goldbeisitzer bestätigte, daß die Betriebe der Firma Pfeiffer & Co. nicht in Bergbau eingeteilt sind, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Die Königliche Gold- und Silbergesellschaft hat die den Goldbeisitzern Schröder & Co. sowie Goldbeisitzer, wegkommen, dessen Goldbeisitzer nicht direkt betreut. Am Samstag ist in der Goldbeisitzerei der Betrieb der Tageszeitung, der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Zur Beurteilung des Goldbeisitzers wurde die den Goldbeisitzern Schröder & Co. sowie Goldbeisitzer, wegkommen,

den Goldbeisitzern Schröder & Co. sowie Goldbeisitzer, wegkommen, der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann. Das Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann. Das Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann. Das Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann. Das Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt, und das Collegium zu bestimmen ist, ob das Unternehmen eine Betriebserlaubnis erlangen kann.

Der Goldbeisitzer Friederich August Pfeiffer in Schönfeld hat die Tageszeitung abholen, weil es nach dem Goldbeisitzer bestellt und auf dem Goldbeisitzer bestellt,



